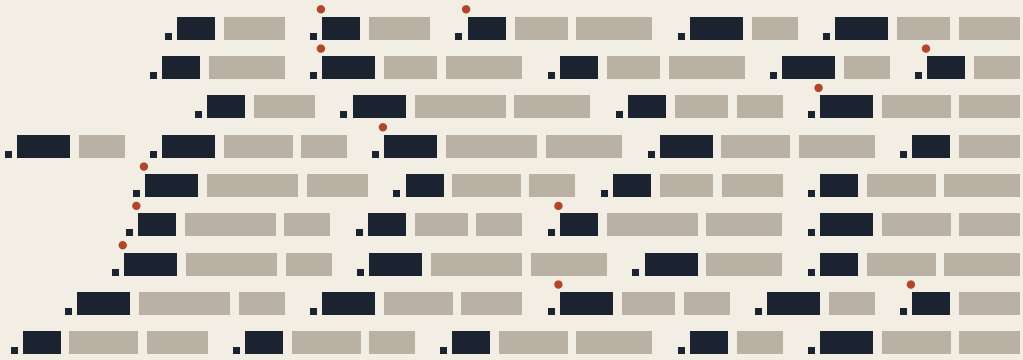


ڕێزبەندی

Syntax

SATZBAU · WORTSTELLUNG · ERGATIVITÄT

SAMAL OSMAN

2026

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Die Syntax der kurdischen Sprache (Sorani)

Syntax

ریزبه‌ندی

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Die Syntax der kurdischen Sprache (Sorani) erscheint in der Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Samal Osman

Syntax

ڕێزبەندی

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Die Syntax der kurdischen Sprache (Sorani)

Der einfache Satz und seine Zeitformen, Verbklassen, Ergativität und Wortstellung, der nicht-einfache Satz sowie die Satztypen nach Absicht und Funktion

2026

Syntax · ڕێزبەندی

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Die Syntax der kurdischen Sprache (Sorani).

2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Inhaltsverzeichnis

1	**Einleitung: Stand und Ziele der Forschung**	7
2	**Entwicklung der kurdischen Syntaxforschung**	9
Teil I	DER EINFACHE SATZ	11
	Arten des einfachen Satzes	14
	Zeitformen des einfachen Satzes	15
3	**Weitere Zeitformen des einfachen Satzes**	19
3.4	Das Plusquamperfekt: Syntaktische Einheit trotz morphologischer Komplexität	22
3.5	Der Optativ des Präteritums: Ausdruck des Irrealis	23
3.6	Erweiterte Formen des Optativ-Präteritums	25
3.7	Die Gegenwartsform	26
3.8	Die Gegenwartsform	27
3.9	Die Zukunftsform	28
3.10	Die Zukunftsform	29
3.11	Das Imperfekt (کاتی ڕانەبردوو)	30
3.12	Die funktionale Verteilung der Pronominalsuffixe in Vergangenheit und Nicht-Vergangenheit	31
3.13	Transitivität und Rollenverteilung in den Tempora	32
3.14	Bildungsregel der einfachsten Sätze nach Zeitkategorien	32
3.15	Das Imperfekt (ڕابوردووی بەردەوام – fortlaufende Vergangenheit)	33
3.16	Das Perfekt (ڕابوردووی تەواو – vollendete Vergangenheit)	34
3.17	Das Plusquamperfekt (ڕابوردووی دوور – entfernte Vergangenheit)	36
3.18	Das Optativ-Präteritum (ڕابوردووی خۆزگەیی – Wunschform der Vergangenheit)	37
3.19	Die Zukunftsform (کاتی داهاتوو – zukünftige Zeit)	39
3.20	Besondere morphologische Erscheinungen in der Zukunftsform	40
4	**Die Nicht-Vergangenheitsform (کاتی ڕانەبردوو)**	45
4.1	Struktur des einfachsten Satzes	46
4.2	Der normale einfache Satz (ڕستەی سادەی ئاسایی)	47

4.3	Der erweiterte einfache Satz (ڕستەی سادەی فراوانکراو)	49
	4.3.1 Arten der Erweiterung	51
5	**Zeitlose und statische Sätze (Nominalsätze)**	53
6	**Klassifikation der Verben nach ihren Präfixen**	55
7	**Klassifikation der Verben nach semantischen und morphologischen Kriterien**	61
8	**Ergativität und Kasusstruktur**	65
9	**Syntax und Wortstellung**	67
Teil II	NICHT-EINFACHER SATZ	69
	Tabelle 25 – Überblick über die nicht-einfachen Sätze	70
	Erstens – Der zusammengesetzte Satz (Satzreihe)	71
	Zweitens – Der komplexe Satz (تێکەڵ / Gemischt)	75
	1. Der beschreibende Nominalsatz	75
	Drittens – Der Adverbialsatz (ڕستەی هەڵسەنگاندن / Adverbialsatz)	79
	Beispielübersicht	79
	2. Der das Prädikat beschreibende Satz (Adverbialsatz)	80
	Zusammenfassung	82
Teil III	ANALYSE DER SATZTYPEN NACH ABSICHT UND FUNKTION	85
	I. Deklarativer Modus (Aussagesatz)	87
	II. Interrogativer Modus (Fragesatz)	89
	III. Imperativischer Modus (Aufforderung / Wunsch)	91
	IV. Exklamativer Modus (Ausruf)	93
	Ergänzende systematische Hinweise	93
	Fünftens: Die emotive Funktion (gefühlsanregende Funktion)	95
	Sechstens: Die phatische Funktion (Kontaktfunktion)	97
	Siebtens: Die konative Funktion (appellative Funktion)	99
	Abschließende Bemerkungen zu den Funktionsarten	101

1.

Einleitung: Stand und Ziele der Forschung

Die Syntax der kurdischen Sprache, insbesondere des Sorani-Dialekts, ist ein komplexes Forschungsfeld, das in den letzten Jahrzehnten an systematischer Tiefe gewonnen hat. Obwohl die Anzahl spezialisierter Linguisten im Vergleich zu anderen Sprachgebieten begrenzt ist, haben vergleichende Ansätze und detaillierte strukturelle Analysen eine solide Grundlage für das Verständnis der kurdischen Satzstruktur geschaffen.

Das zentrale Ziel der modernen kurdischen Syntaxtheorie ist die **Systematisierung und Klassifikation** der vielfältigen Satzstrukturen. Dies beinhaltet die Etablierung eines kohärenten theoretischen Rahmens, der es ermöglicht, die Regeln der Wort- und Phrasenverknüpfung im Sorani präzise zu beschreiben.

2.

Entwicklung der kurdischen Syntaxforschung

Die linguistische Beschäftigung mit dem Kurdischen durchlief mehrere Phasen:

- **Frühe Phase:** Der Fokus lag primär auf der **Dokumentation des Wortschatzes (Lexikografie)** und der **Morphologie**.
- **Moderne Phase:** Mit zunehmender akademischer Institutionalisierung verlagerte sich der Schwerpunkt auf die **Syntax**, da sie als das organisierende Prinzip der Sprache erkannt wurde, das die Beziehung zwischen Form und Bedeutung regelt.

Verschiedene linguistische Schulen (traditionelle Grammatik, Strukturalismus, generative Grammatik) haben zu unterschiedlichen Klassifikationen von Satzstrukturen geführt. Die aktuelle Forschung ist bestrebt, diese Ansätze zu integrieren, um eine **einheitliche und umfassende Analyse** der Sorani-Syntax zu entwickeln. Dies umfasst die Untersuchung von:

- **Einfachen und komplexen Sätzen**
- Den **funktionalen Rollen** der Satzglieder (Subjekt, Objekt etc.).
- Den **semantischen Rollen** (Agens, Patiens, Thema etc.).
- Den spezifischen Merkmalen wie der **SOV-Wortstellung**, **Ergativität** und **Pro-Drop**.

Die folgende Darstellung konzentriert sich auf die wichtigsten Aspekte dieser Satzstrukturen.

Systematik der Satztypen: Eine strukturelle und funktionale Gliederung

Einleitende Betrachtung

In der Grammatik erfolgt die Einteilung von Sätzen anhand von zwei zentralen Kriterien: ihrer syntaktischen **Struktur** (Aufbau) und ihrer semantischen **Funktion** (Bedeutung). Obwohl die Linguistik sich stetig weiterentwickelt, basiert die moderne Satzlehre noch immer auf diesen fundamentalen, seit der Antike etablierten Unterscheidungen. Ziel die-

ser Darstellung ist es, eine klare Übersicht der grundlegenden Satzkategorien und ihrer Beziehungen zueinander zu geben.

Die grundlegenden Kategorien

1. Der einfache Satz

Der einfache Satz ist die Basiseinheit der Syntax. Sein wesentliches Merkmal ist, dass er nur **einen einzigen Prädikatskern** enthält. Dieser kann verbal (durch ein Verb) oder nominal (z. B. durch ein Nomen mit einem Hilfsverb) gebildet sein.

- *Beispiel:* Der **nominale Satztyp**.

2. Der Satzverbund (mehrgliedrige Sätze)

Im Gegensatz zum einfachen Satz besteht ein Satzverbund aus **mindestens zwei Teilsätzen**. Die Art und Weise, wie diese Teilsätze miteinander verbunden sind, bestimmt die weitere Unterteilung in zusammengesetzte und komplexe Sätze.

- **a) Der zusammengesetzte Satz (Koordination)**
  Hier werden gleichrangige Hauptsätze aneinandergereiht. Die logische Beziehung zwischen ihnen wird durch Konjunktionen wie "und", "oder", "aber", "denn" hergestellt. Je nach Beziehung spricht man von:
  - **kausalen** (begründenden),
  - **alternativen** (ausschließenden) oder
  - **adversativen** (gegensätzlichen) Satzverbindungen.
- **b) Der komplexe Satz (Subordination)**
  Hier liegt ein klares Hierarchieverhältnis vor: Ein Nebensatz ist einem Hauptsatz untergeordnet. Der Nebensatz übernimmt dabei die Funktion eines Satzgliedes oder Attributs. Beispiele für solche untergeordneten Sätze sind:
  - **Adjektivische Sätze**, die ein Substantiv näher beschreiben.
  - **Nominale Sätze**, die die Rolle des Subjekts oder Objekts einnehmen.

TEIL

I



Der einfache Satz

Ein **einfacher Satz** ist eine syntaktische Einheit, die **nur eine einzige Handlung** (ein finites Verb) sowie deren **notwendige Ergänzungen** enthält.
Die Art der Handlung, also das **Verb**, bestimmt die Anzahl und Funktion der Satzelemente.

Wenn das Verb **transitiv** ist, verlangt es zwei Argumente:

- ein **Subjekt** (Täter, *Agens*),
- ein **Objekt** (Betroffener, *Patiens*).

Wenn das Verb **intransitiv** ist, genügt ein einziges Argument – das **Subjekt**.
Die **semantische Rolle** dieses Subjekts kann sich jedoch, abhängig vom Verbtyp, verändern.

Intransitive Verben und semantische Rollen

Bei **intransitiven Handlungsverben** führt das Subjekt die Handlung **willentlich** aus; es kann entscheiden, ob es die Handlung ausführt, aufschiebt oder unterlässt. In diesem Fall fungiert das Subjekt als **Agens**.

Bei **intransitiven Zustands- oder Prozessverben** geschieht die Handlung **unwillkürlich**; sie widerfährt dem Subjekt, ohne dass es Einfluss auf Zeit oder Verlauf nehmen kann. Hier fungiert das Subjekt als **Patiens**.

Der wesentliche Unterschied zwischen **transitiven** und **intransitiven Verben** liegt darin, dass aus **intransitiven Verben kein Passiv** gebildet werden kann.
Ebenso besteht der Unterschied zwischen **intransitiven Handlungs-** und **Zustandsverben** darin, dass von letzteren **kein Imperativ** (Befehlsform) in derselben Bedeutung wie der Verbstamm gebildet werden kann.

Strukturelle Merkmale des einfachen Satzes

Ein einfacher Satz kann mehrere Nomina, Pronomen, Adjektive oder Adverbien enthalten, darf aber **nicht mehr als ein finites Verb** besitzen.
Der **Verbstamm** bildet das **zentrale Element (die syntaktische Achse)** des Satzes.
Er wählt die notwendigen Ergänzungen aus und bestimmt deren grammatische Form.

Wir können den Satz somit definieren als eine **Einheit**, die aus einem **Verbstamm** und seinen **obligatorischen Ergänzungen** besteht.

Semantische Auswahl durch den Verbstamm

Der Verbstamm ist ein **gebundenes Morphem**, das die semantischen und grammatischen Ergänzungen um sich gruppiert.
Die Wahl der Ergänzungen hängt vom **lexikalischen Bedeutungsfeld** des Verbstammes ab.

Beispielsweise unterscheiden sich die Ergänzungen des Verbs **„šikān“** (*brechen*) von denen des Verbs **„dirān“** (*reißen*):

- **brechen (šikān):** Glas, Holz, Stein, Fenster, Stift usw.

- **reißen (dirān):** Stoff, Kleidung, Papier, Nylon usw.

Diejenigen Materialien, die „brechen“, sind typischerweise **hart und spröde** und erzeugen ein **knackendes Geräusch**.
Diejenigen, die „reißen“, sind **weich und dehnbar** und erzeugen ein **reißendes Geräusch**.

Daher sind Kombinationen wie *„Der Stoff brach“* oder *„Das Glas riss“* semantisch **inkompatibel**.

Obligatorische Ergänzungen des Verbstammes

Die notwendigen (obligatorischen) Ergänzungen des Verbstammes sind **zweierlei Art**:

1. **Obligatorische (zwingende) Ergänzungen**
   Diese Elemente sind erforderlich und können **nicht weggelassen** werden.
   Der Verbstamm hat zwei obligatorische Hauptergänzungen:
   - das **Tempusmorphem**, das die Zeit der Handlung angibt,
   - das **Personalmorphem**, das die handelnde Person markiert.

Tabelle 1: Obligatorische Ergänzungen des Verbstammes

SUBJEKT/OBJEKT (PRONOMINALSUFFIXE)	MORPHEME DER ZEIT
Erste Gruppe: Kongruenz م، ی، Ø ن، ن، ین، (*m, y, Ø, yn, n, n*)	**Präsens / Zukunft** Ø / ێ, Ø / ە
Zweite Gruppe: Besitzanzeigend م، ت، ی، مان، تان، یان (*m, t, y, man, tan, yan*)	—

Diese Morpheme markieren die **Kongruenz** zwischen Verb und Subjekt (bzw. Objekt) und sind damit **integraler Bestandteil der Verbstruktur** im Kurdischen (Sorani).
Sie tragen sowohl zur **syntaktischen Kohärenz** als auch zur **semantischen Interpretation** des Satzes bei.

2. Optionale (fakultative) Ergänzungen

Optionale oder **fakultative Ergänzungen** sind Satzbestandteile, deren Vorhandensein **nicht zwingend erforderlich** ist, um einen grammatisch vollständigen Satz zu bilden. Sie können weggelassen werden, ohne dass die syntaktische Struktur des Satzes verletzt wird. Im Gegensatz dazu sind die **obligatorischen Ergänzungen** notwendig, um die Argumentstruktur des Prädikats zu erfüllen.

Abgesehen von den **Hauptergänzungen** (z. B. Subjekt, direktes oder indirektes Objekt) können alle weiteren Satzglieder – wie **Nomina, Nominalphrasen, Pronomen** oder adverbiale Bestimmungen – als **fakultative Ergänzungen** betrachtet werden.

Dies lässt sich anhand der folgenden kurdischen Beispielsätze verdeutlichen:

Beispielsätze:

(1) **Tû dûtinî be germaye û le şuwêne qełabeda mint le çawerwanîda koşt.**
(Du hast mich in dieser Hitze und an diesem überfüllten Ort warten lassen.)

(2) **Koştimit.**
(Du hast mich warten lassen. / Wörtlich: Du-mich-getötet.)

Der zweite Satz (**Koştimit**) stellt eine **verkürzte Form** des ersten Satzes dar und wurde nach den Prinzipien der **transformationellen Grammatik** gebildet. Dabei wurde die **verbale Phrase (VP)** vor die **nominale Phrase (NP)** gestellt, und optionale Ergänzungen (z. B. Orts- und Situationsangaben) wurden ausgelassen.

Die morphologische Struktur des Verbs kann wie folgt analysiert werden:

Tabelle 2: Morphologische Analyse der verbalen Phrase

VERBALE PHRASE	VERBSTAMM	VERGANGENHEITSMORPHEM	PRONOMINALSUFFIX (OBJEKT)	PRONOMINALSUFFIX (SUBJEKT)
koştimit	kuş (*„töten“ / „warten lassen“*)	-t	-m (*mich*)	-t (*du*)

Diese Analyse zeigt, dass das Verb **„koştimit“** aus vier Morphemen besteht, die zusammen die semantische und grammatische Struktur des Satzes bilden. Durch den Wegfall fakultativer Ergänzungen wird die Äußerung **ökonomischer**, bleibt jedoch **grammatisch vollständig** und **verständlich**, da die **Kernargumente** (Subjekt und Objekt) weiterhin realisiert sind.

Arten des einfachen Satzes

Wie in **Tabelle (1)** dargestellt, lässt sich der **einfache Satz** in drei Haupttypen unterteilen:

1. Der einfachste Satz

Der **einfachste kurdische Satz** besteht aus **nur einem einzigen Wort**.
Dieses Wort ist auf der Ebene der **Wortbildung (Morphologie)** ein Lexem, fungiert jedoch auf der Ebene der **Satzbildung (Syntax)** als vollständiger Satz.

Dies liegt daran, dass dieses einzelne Wort **alle notwendigen Bestandteile eines Satzes** enthält, nämlich:

- den **Verbstamm**,
- das **Tempusmorphem** (Zeitmorphem),
- und das **Personalmorphem** (Subjekt- oder Objektsuffix).

Damit ist das Wort zugleich **Verbphrase und Satz**, da es die **zentrale Handlung** und ihre **obligatorischen Ergänzungen** morphologisch integriert.

Das Zeit- und das Personalmorphem können jeweils aus **einem oder mehreren Morphemen** bestehen, abhängig von der Verbklasse und der Tempusform.

Bildungsregel des einfachsten Satzes

Die **Regel der Satzbildung** im Kurdischen hängt von der **Art des Verbstammes** (transitiv oder intransitiv) und der **Zeitform** (Tempus) ab.

a) Bei transitiven Verben

Im Kurdischen unterscheidet man zwischen zwei Arten von **transitiven Verben**:

1. **Agentive (täterbezogene) Verben**, bei denen das Subjekt als handelnder **Agens** fungiert,
2. **Patientive (betroffenenbezogene) Verben**, bei denen das Subjekt den Zustand oder das Ergebnis der Handlung **erfährt** (Patiens).

Trotz dieses semantischen Unterschieds ist ihre **Satzbildungsregel** – nach der in der Grammatik als *Kurdistan (P)-51 bezeichneten Struktur* – **identisch**.

Der Unterschied liegt lediglich in der **semantischen Funktion** des Subjekts:

- Im **agentiv-transitiven Satz** ist die Nominalphrase das handelnde Subjekt (Agens).
- Im **patientiv-transitiven Satz** ist die Nominalphrase das betroffene Subjekt (Patiens).

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass bei **transitiven Verben** im Kurdischen **kein Satz mit unbestimmtem Täter (Impersonalsatz)** gebildet werden kann.
Das bedeutet, dass das Subjekt **immer eindeutig markiert** ist – entweder durch ein **Pronominalsuffix** oder eine **explizite Nominalphrase**.

Zeitformen des einfachen Satzes

Je nach **Person** und **Art des Zeitmorphems** lassen sich im Kurdischen mehrere Formen des einfachen Satzes unterscheiden. Die wichtigsten Zeitformen werden im Folgenden

dargestellt.

1. Die einfache Vergangenheit

Die **einfache Vergangenheit** ist die Grundform der Vergangenheitsbildung.
Je nach **Person** und **Art des Zeitmorphems** treten mehrere Varianten auf.
Die einfachste Form der Vergangenheit enthält nur **ein einziges Vergangenheitsmorphem**, das direkt an den **Verbstamm angefügt wird.**

Die **Bildungsregel** folgt der Struktur:
Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Pronominalsuffix

Tabelle 4: Singularformen der einfachen Vergangenheit

PRONOMINALSUFFIX	VERGANGENHEITSMORPHEM	VERBSTAMM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	ART
م *(m)*	ا *(a)*	گەڕ *(gerr)*	گەڕام *(gerram – ich kehrte zurück)*	1. Person Sg.	Agentiv-Transitiv
ی *(î)*	ت *(t)*	ها *(ha)*	هاتی *(hatî – du kamst)*	2. Person Sg.	Agentiv-Transitiv
Ø	ی *(î)*	فڕ *(firr)*	فڕی *(firrî – er/sie/es flog)*	3. Person Sg.	Agentiv-Transitiv

Tabelle 5: Pluralformen der einfachen Vergangenheit

PRONOMINALSUFFIX	VERGANGENHEITSMORPHEM	VERBSTAMM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	ART
ین *(în)*	ی *(î)*	خز *(xiz)*	خزین *(xizîn – wir krochen)*	1. Person Pl.	Agentiv-Transitiv

PRONOMINALSUFFIX	VERGANGENHEITSMORPHEM	VERBSTAMM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	ART
ن *(n)*	د *(d)*	مر *(mir)*	مردن *(mirdin – ihr starbt)*	2. Person Pl.	Agentiv-Transitiv
ن *(n)*	وو *(û)*	ب *(b)*	بوون *(bûn – sie waren / wurden)*	3. Person Pl.	Agentiv-Transitiv

2. Das Imperfekt (Verlaufsform der Vergangenheit)

Das **Imperfekt** drückt eine **andauernde oder wiederholte Handlung in der Vergangenheit** aus.
In dieser Form treten neben dem **Vergangenheitsmorphem** zusätzlich **Gegenwartselemente** auf, die als **Präfixe** realisiert werden.

Das **Gegenwartsmorphem** kann zwei Formen annehmen:

- **هـ / ha-** als Präfix, oder
- **د / de-** als Partikel bzw. präfigierter Laut.

Der Laut **(د / de)** ist in der kurdischen Sprache ein **charakteristisches Aspektmorphem**, das die Verlaufsform markiert.
Wenn **(د / de)** unmittelbar vor **(ی / î)** steht, ohne dass ein Vokal folgt, wird ihm – analog zur Negationspartikel **(نـ / ne)** – ein **(هـ / he)** vorangestellt, um die phonetische Verbindung zu erleichtern.

Die **Bildungsregel** lautet demnach:

Gegenwartsmorphem + Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Pronominalsuffix

Tabelle 6: Formen des Imperfekts

PRONOMINALSUFFIX	VERBSTAMM	VERGANGENHEITSMORPHEM	GEGENWARTSMORPHEM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	ART
ین *(ayn)*	سور *(surr)*	ا *(a)*	د *(de)*	دەسوراین *(desurrayn – wir drehten uns)*	1. Person Pl.	Agentiv-Transitiv
ی *(y)*	فر *(fr)*	ی *(î)*	د *(de)*	دەفریی *(defrîy – du flogst)*	2. Person Sg.	Agentiv-Transitiv
Ø	چ *(ç)*	وو *(û)*	د *(de)*	دەچوو *(deçû – er/sie/es ging)*	3. Person Sg.	Agentiv-Transitiv

Diese Struktur zeigt, dass die kurdische Verbmorphologie durch **präfigierte Aspektmarker (de-/he-)** und **suffigierte Personenmarker** charakterisiert ist.
Das Zusammenspiel von **Tempus-** und **Aspektmorphemen** erlaubt eine **fein differenzierte Darstellung zeitlicher und aspektueller Bedeutungen**, insbesondere in der Unterscheidung zwischen punktuellen und kontinuierlichen Handlungen in der Vergangenheit.

3.

Weitere Zeitformen des einfachen Satzes

3.1. Das Imperfekt (Fortsetzung)

In der **Imperfektform** wird eine **andauernde oder wiederholte Handlung in der Vergangenheit** ausgedrückt.
Neben dem Vergangenheitsmorphem tritt ein **Gegenwartsmorphem (de-/ha-)** auf, das den Aspekt der **Dauer** markiert.

Die Bildungsregel lautet:

Gegenwartsmorphem + Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Pronominalsuffix

Tabelle 7: Pluralformen des Imperfekts

PRONOMINALSUFFIX	VERBSTAMM	VERGANGENHEITSMORPHEM	GEGENWARTSMORPHEM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	ART
ین *(ayn)*	خنک *(xink)*	ا *(a)*	د *(de)*	دەخنکاین *(dexinkayn – wir ertranken)*	1. Person Pl.	Agentiv-Transitiv
ن *(n)*	کەو *(kew)*	ت *(t)*	د *(de)*	دەکەوتن *(dekewtin – ihr fieltet)*	2. Person Pl.	Agentiv-Transitiv

PRONOMINALSUFFIX	VERBSTAMM	VERGANGENHEITSMORPHEM	GEGENWARTSMORPHEM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	ART
ن *(în)*	تۆپ *(top)*	ی *(î)*	د *(de)*	دەتۆپین *(detopîn – sie schmolzen)*	3. Person Pl.	Agentiv-Transitiv

3.2. Das Perfekt (رابوردووی تەواو)

Das **Perfekt** drückt eine **vollendete Handlung mit Gegenwartsbezug** aus.
In dieser Form treten die Morpheme der Vergangenheit und Gegenwart **nicht direkt nebeneinander** auf. Zwischen ihnen wird ein **nominales Bindemorphem** (ـە / h / e) eingefügt.

Die **Bildungsregel** lautet:

Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Nominalmorphem + Gegenwartsmorphem + Pronominalsuffix

Dieses nominale Element dient der **morphologischen Verbindung** zwischen dem Verb und den Zeitmorphemen und signalisiert die **Abgeschlossenheit der Handlung**.

Tabelle 8: Singularformen des Perfekts

ART	PERSON / NUMERUS	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	VERBSTAMM	VERGANGENHEITSMORPHEM	NOMINALMORPHEM	GEGENWARTSMORPHEM	PRONOMINALSUFFIX
Patientiv-Transitiv	1. Person Sg.	وەستاوم *(westawim – ich habe gestanden)*	وەست *(west)*	ا *(a)*	و *(w)*	Ø	م *(m)*
Patientiv-Transitiv	2. Person Sg.	هاتوی *(hatûy – du bist gekommen)*	ها *(ha)*	ت *(t)*	و *(w)*	Ø	ی *(y)*
Patientiv-Transitiv	3. Person Sg.	دانیشتووە *(danîştuwe – er/sie/es hat gesessen)*	دانیش *(danîş)*	ت *(t)*	و *(w)*	ە *(e)*	Ø

Tabelle 9: Pluralformen des Perfekts

ART	PERSON / NUMERUS	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	VERBSTAMM	VERGANGENHEITSMORPHEM	NOMINALMORPHEM	GEGENWARTSMORPHEM	PRONOMINALSUFFIX
Patientiv-Transitiv	1. Person Pl.	ماوین *(ma-wîn – wir sind geblieben)*	ما *(ma)*	و *(w)*	و *(w)*	Ø	ین *(în)*
Patientiv-Transitiv	2. Person Pl.	گۆڕاون *(gorrawn – ihr habt euch geändert)*	گۆڕا *(gorra)*	و *(w)*	و *(w)*	Ø	ن *(n)*
Patientiv-Transitiv	3. Person Pl.	مردون *(mirdûn – sie sind gestorben)*	مرد *(mird)*	و *(w)*	و *(w)*	Ø	ن *(n)*

Das Perfekt kombiniert somit **Vergangenheit** (durch -a/-t/-w-Morpheme) und **Nominalität** (durch -ە), um eine **abgeschlossene Handlung mit gegenwärtiger Relevanz** zu kennzeichnen.

3.3. Das Plusquamperfekt (ڕابوردووی دوور)

Das **Plusquamperfekt** bezeichnet eine Handlung, die **vor einer anderen vergangenen Handlung** abgeschlossen war.
Es wird durch **zwei aufeinanderfolgende Vergangenheitsmorpheme** gebildet, die an den Verbstamm angefügt werden.
Zwischen diesen beiden Morphemen erscheint das **Hilfsverb** بون **(*bûn = sein*)** in verkürzter Form.

Das erste Vergangenheitsmorphem gehört zum **Hauptverb** (a/d/t/y/w),
das zweite Vergangenheitsmorphem (وو / û) wird an das Hilfsverb angehängt.

Die **Bildungsregel** lautet:

Verbstamm + erstes Vergangenheitsmorphem + Hilfsverb (b-) + zweites Vergangenheitsmorphem (û) + Pronominalsuffix

Tabelle 10: Formen des Plusquamperfekts

PRONOMINALSUFFIX	VERGANGENHEITSMORPHEM (HAUPTVERB)	VERGANGENHEITSMORPHEM (HILFSVERB)	HILFSVERB (BÛN)	VERBSTAMM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	ART
م *(m)*	ا *(a)*	وو *(û)*	ب *(b)*	هەست *(hest)*	هەستابووم *(hestabûm – ich war aufgestanden)*	1. Person Sg.	Patientiv-Transitiv
ی *(y)*	ی *(î)*	وو *(û)*	ب *(b)*	نوس *(nûs)*	نوستبووی *(nûstubûy – du hattest geschrieben)*	2. Person Sg.	Patientiv-Transitiv
Ø	ا *(a)*	وو *(û)*	ب *(b)*	سوور *(sûr)*	سوورابوو *(sûr-abû – es war rot geworden)*	3. Person Sg.	Patientiv-Transitiv

3.4 Das Plusquamperfekt: Syntaktische Einheit trotz morphologischer Komplexität

Das kurdische **Plusquamperfekt** wird mithilfe des Hilfsverbs **bûn** („sein“) gebildet. Obwohl diese Formen **morphologisch aus zwei Verbstämmen** – dem des Hauptverbs und dem des Hilfsverbs – bestehen, gelten sie **syntaktisch als einfache Sätze**.

Der entscheidende Grund liegt darin, dass das gesamte Prädikat **nur ein einziges Pronominalsuffix** trägt, das die Handlung als **eine geschlossene syntaktische Einheit** markiert.

Dies lässt sich an den folgenden Beispielen verdeutlichen:

- **bûybûm** – *ich war geworden* → *ein einfacher Satz* (ein Suffix *m*)
- **nebûybûm** – *ich war nicht geworden* → *ein einfacher Satz* (ebenfalls ein Suffix *m*)
- **bûm û nebûm** – *ich war und ich war nicht* → *zwei einfache Sätze* (zwei Suffixe *m + m*)

Damit zeigt sich: Die syntaktische Einheit eines Satzes im Kurdischen wird nicht durch die Anzahl der Verbstämme, sondern durch die **Kongruenzmarkierung** (Pronominalsuffix) bestimmt.

Die folgenden Formen illustrieren das Plusquamperfekt im Plural:

Tabelle 11 – Pluralformen des Plusquamperfekts

PRONOMINALSUFFIX	VERGANGENHEITS-MORPHEM (HAUPTVERB)	VERGANGENHEITS-MORPHEM (HILFSVERB)	HILFSVERB (BÛN)	VERBSTAMM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	ART
ین *(în)*	ا *(a)*	وو *(û)*	ب *(b)*	شک *(şik)*	شکابوین *(şikabûn – wir waren zerbrochen)*	1. Person Pl.	Patientiv-Transitiv
ن *(n)*	ت *(t)*	وو *(û)*	ب *(b)*	کەو *(kew)*	کەوتبون *(kewtibûn – ihr wart gefallen)*	2. Person Pl.	Patientiv-Transitiv
ن *(n)*	و *(w)*	وو *(û)*	ب *(b)*	ب *(b)*	بووبوون *(bûybûn – sie waren geworden)*	3. Person Pl.	Patientiv-Transitiv

3.5 Der Optativ des Präteritums: Ausdruck des Irrealis

Um **Wünsche oder hypothetische Situationen in der Vergangenheit** auszudrücken, verwendet das Kurdische den **Optativ des Präteritums**.
Seine Bildung ähnelt strukturell dem Plusquamperfekt, wird jedoch durch das **feste zweite Vergangenheitsmorphem (ا / a)** modifiziert, das als **Irrealis-Marker** fungiert und dem Satz eine **hypothetische bzw. wünschende Bedeutung** verleiht.

Die allgemeine **Bildungsregel** lautet:

Verbstamm + 1. Vergangenheitsmorphem + Hilfsverb (بـ / b-) + Irrealis-Marker (ا / a) + Pronominalsuffix

Tabellen 12 & 13 – Formen des Optativ-Präteritums

PRONOMINALSUFFIX	IRREALIS-MARKER (A)	HILFSVERB (BÛN)	VERGANGENHEITS-MORPHEM	VERBSTAMM	BEISPIEL (ÜBERSETZUNG)	PERSON / NUMERUS	MODUS
م *(m)*	ا *(a)*	ب *(b)*	ت *(t)*	خەو *(xew)*	خەوتبام *(xewtibam – ich wünschte, ich hätte geschlafen)*	1. Person Sg.	**Singular**
ی *(y)*	ا *(a)*	ب *(b)*	ا *(a)*	هەست *(hest)*	هەستابای *(hestabay – du wünschtest, du wärst aufgestanden)*	2. Person Sg.	
Ø	ا *(a)*	ب *(b)*	ا *(a)*	فریا *(friya)*	فڕیبا (friyaba – *er/sie/es wünschte, er/sie/es wäre gekommen)*	3. Person Sg.	
ین *(în)*	ا *(a)*	ب *(b)*	ا *(a)*	گری *(girî)*	گریابااین *(giryabayn – wir wünschten, wir hätten geweint)*	1. Person Pl.	**Plural**
ن *(n)*	ا *(a)*	ب *(b)*	وو *(û)*	هەب *(heb)*	هەبوبان *(hebûban – ihr wünschtet, ihr hättet gehabt)*	2. Person Pl.	
ن *(n)*	ا *(a)*	ب *(b)*	ا *(a)*	پسا *(pisa)*	پسابان *(pisaban – sie wünschten, sie hätten untersucht)*	3. Person Pl.	

3.6 Erweiterte Formen des Optativ-Präteritums

Im **Optativ-Präteritum** (*Wunschform der Vergangenheit*) können durch die **Hinzufügung weiterer Zeitmorpheme** verschiedene Varianten gebildet werden. Diese erweiterten Formen drücken **zeitliche Nuancen** und **graduelle Nähe oder Ferne** der gewünschten Handlung im Verhältnis zum Sprechzeitpunkt aus.

1. Wiederholung des Vergangenheitsmorphems (ا / a) und Hinzufügung des Gegenwartsmorphems (ه / h)

Wird im Optativ-Präteritum ein zusätzliches **Gegenwartsmorphem (ه / h)** nach einem **wiederholten Vergangenheitsmorphem (ا / a)** eingefügt, erweitert sich der **zeitliche Handlungsrahmen** vom einfachen Präteritum bis in die **Gegenwart**.

Zwischen dem Vokal des Vergangenheitsmorphems *(ا / a)* und dem Vokal des Gegenwartsmorphems *(ه / h)* wird ein **Bindevokal (ی / y)** eingeschoben, um **phonetische Kollisionen** zu vermeiden und **morphologische Klarheit** zu erhalten.

Diese Kombination ergibt eine **„nahe“ Optativform**, die den Übergang von einer hypothetischen Vergangenheit zu einer in der Gegenwart fortwirkenden Wunschhandlung markiert.

2. Verwendung des Vergangenheitsmorphems (و / û) nach dem Hilfsverb (بـ / b-)

Wenn das Vergangenheitsmorphem *(و / û)* nach dem Stamm des Hilfsverbs *(بـ / b-)* aus **هەبوون (hebûn – sein)** folgt, entsteht die sogenannte **„ferne“ Optativform**.

Diese Form verschiebt den **zeitlichen Rahmen** weiter zurück und drückt eine **ferne hypothetische Vergangenheit** aus, deren Wirkung sich bis in die Gegenwart erstrecken kann.

Die Verwendung dieser Formen ist **regional und dialektal unterschiedlich**.
In manchen kurdischen Varietäten werden alternative Formen oder lautliche Varianten verwendet.

Tabelle 14 – Varianten des Optativ-Präteritums

FERNES OPTATIV-PRÄTERITUM	NAHES OPTATIV-PRÄTERITUM	NORMALES OPTATIV-PRÄTERITUM
خەوتبوومایە *(xewtibûmaye – ich wünschte, ich hätte längst geschlafen)*	(ب) خەوتبامایە *(xewtibamaye – ich wünschte, ich hätte jetzt geschlafen)*	خەوتبام *(xewtibam – ich wünschte, ich hätte geschlafen)*

FERNES OPTATIV-PRÄTERITUM	NAHES OPTATIV-PRÄTERITUM	NORMALES OPTATIV-PRÄTERITUM
هەستابوویتایە *(hestabûytaye)*	(ب هەستابایتایە *(hestabaytaye)*	هەستابای *(hestabay – du wünschtest, du wärst aufgestanden)*
فریابووایە *(friyabûwaye)*	(ب فریابایە *(friyabaye)*	فڕیبا *(friyabaya – er/sie/es wünschte, er/sie/es wäre gekommen)*
گریابووینایە *(giryabûynaye)*	(ب گریابایناینایە *(giryabaynaye)*	گریابایْن *(giryabayn – wir wünschten, wir hätten geweint)*
هەبووبانایە *(hebûbanaye)*	(ب هەبوبانایە *(hebûbanaye)*	هەبوبان *(hebûban – ihr wünschtet, ihr hättet gehabt)*
پسابووانایە *(pisabûwanaye)*	(ب پسابانایە *(pisabanaye)*	پسابان *(pisaban – sie wünschten, sie hätten untersucht)*

In **komplexen Satzstrukturen** übernehmen diese Formen häufig die Funktion eines **Bedingungssatzes** oder eines **Nebensatzes mit Irrealbedeutung**.
Ein Beispiel hierfür findet sich im **Kapitel 4 – Der zusammengesetzte Satz**, wo die **Bedingungshypothese** durch Optativformen eingeleitet wird.

3.7 Die Gegenwartsform

Die **Gegenwartsform** beschreibt Sätze, die **ausschließlich ein Gegenwartsmorphem** enthalten.
Der zeitliche Rahmen der Handlung bezieht sich dabei auf den **Moment des Sprechens**, d. h. die Handlung **findet gerade statt** oder **hat unmittelbare Relevanz für die Gegenwart**.

Dabei ist zu beachten, dass der Satz zwar **auf die Gegenwart** verweist, aber **nicht ausschließt**, dass die Handlung **bereits zuvor begonnen hat** oder **sich noch fortsetzen** kann.
Der Fokus liegt ausschließlich auf dem **Sprechzeitpunkt**.

Diese Form wird ausschließlich mit dem **Verbstamm des Hilfsverbs**

هەبوون (hebûn – sein / haben)

gebildet.

Das **Pronominalsuffix** steht hierbei für das **Subjekt**, während der Verbstamm **{هەبـ}** als **einziges Prädikat** fungiert.

Die **Bildungsregel** lautet:

3.8 Die Gegenwartsform

Die **Gegenwartsform** bezeichnet Sätze, in denen ausschließlich ein **Gegenwartsmorphem** vorkommt.
Sie beschreibt Handlungen oder Zustände, die **im Moment des Sprechens** stattfinden oder fortbestehen.
Im Kurdischen wird diese Form mit dem **Stamm des Verbs „sein“ (هەبوون / hebûn)** gebildet, wobei das Verb selbst meist **nicht sichtbar erscheint**.

Das **Pronominalsuffix** übernimmt in dieser Struktur die Funktion des **Subjekts**, während die **Nominalphrase** das **Prädikat** darstellt.
Der Stamm des Verbs *hebûn* entfällt vollständig; er wird nur in bestimmten syntaktischen Kontexten – etwa in Fragen oder Wunschformen – wieder realisiert.

Tabelle 15 – Gegenwartsform einfacher Nominalsätze

SATZ	NOMINALPHRASE	STAMM VON „SEIN“	GEGENWARTSMORPHEM	PRONOMINALSUFFIX
کوردم *(kurdim – ich bin Kurde)*	کورد *(kurd)*	Ø	Ø	م *(m)*
پیاوی *(piyawî – du bist ein Mann)*	پیاو *(piyaw)*	Ø	Ø	ی *(î)*
زیرەکە *(zîreke – er/sie/es ist klug)*	زیرەک *(zîrek)*	Ø	ە *(e)*	Ø
هەین *(heyn – wir sind)*	Ø	(هە)	Ø	ین *(în)*
نیون *(nîwûn – ihr seid nicht)*	نیو *(nîw)*	Ø	Ø	ن *(n)*

In dieser Satzart ist zu beachten, dass das **Verb „sein“ (هەبوون / hebûn)** in der Regel **nicht erscheint**, da seine semantische Funktion durch die **Nominalphrase** und die **Personenendung** bereits ausgedrückt wird.
Erst wenn der Satz **in eine Frage** (*z. B. ایا کوردم؟ – bin ich Kurde?*) oder **in eine Wunschform** überführt wird, tritt der Stamm *hebûn* wieder auf.

Für die **3. Person Singular** bleibt die Grundstruktur unverändert, während sich in der **2. Person Singular** phonetisch-morphologische Veränderungen ergeben können.

Das **besitzanzeigende Pronominalsuffix**, das hier die **Subjektrolle** übernimmt, folgt der Nominalphrase.
Da das Subjekt bereits durch dieses Suffix ausgedrückt wird, enthält das Prädikat selbst **kein separates Verbmorphem**.

Wenn die Nominalphrase **unbestimmt** ist, erscheint das Pronomen **nach dem Präfix (هە / he)**.
Die Bildung erfolgt nach der folgenden Regel – vgl. (Abdulwahid 42–39):

Präfix (هە / he) + Bestimmer/Genitivsuffix + Stamm + Gegenwartsmorphem + Pronominalsuffix

Tabelle 17 – Nominalsätze mit Präfix „هە“ (he)

SATZ	PRÄ-FIX	BESTIMMER / BESITZANZEIGER	STAMM	GEGENWARTS-MORPHEM	PRONOMI-NALSUFFIX
هەمە *(heme – ich habe)*	هە *(he)*	Ø	Ø	ە *(e)*	Ø
هەتانە *(hetane – ihr habt)*	هە *(he)*	تان *(tan)*	Ø	ە *(e)*	Ø
هەیە *(heye – es gibt / er hat / sie hat)*	هە *(he)*	ی *(y – Infix)*	Ø	ە *(e)*	Ø
هەیەتی *(heyetî – er/sie/es hat es)*	هە *(he)*	ی *(y – Infix) + ت *(t)*	Ø	ە *(e) + ی *(î)*	Ø

3.9 Die Zukunftsform

Die **Zukunftsform** bezieht sich auf Sätze, in denen ein **Zukunftsmorphem** verwendet wird.
Der **einfachste Satz** in dieser Zeit besteht aus **einem einzigen Wort**, das bereits alle grammatischen Merkmale (Zeit + Person) integriert.

Die Zukunftsform wird mit dem **Stamm des Verbs „sein“ (بوون / bûn)** gebildet.
Das **Präfix (بـ / bi-)** wird vorangestellt, gefolgt vom **Zukunftsmorphem** und anschließend dem **Pronominalsuffix**.

Der lexikalische Bedeutungsgehalt des Verbs *bûn* („sein/werden“) bleibt dabei **latent**, d. h. er wird **nicht unabhängig realisiert**.
Aus diesem Grund kann – im Gegensatz zu *hebûn* – **kein Nomen nach dem Zeit- oder Personenmorphem** folgen.

Die zeitliche Einordnung dieser Satzart liegt **nach der Gegenwart**, also im **zukünftigen Handlungshorizont**.

3.10 Die Zukunftsform

Die **Zukunftsform** im Kurdischen bezeichnet Handlungen, die **nach dem Sprechzeitpunkt** stattfinden werden.
Sie wird mit dem **Imperativ- bzw. Zukunftspräfix (بـ / bi-)** und dem **Verbstamm** gebildet; darauf folgen das **Zukunftsmorphem (ێ / ê bzw. ی / y)** und das **Pronominalsuffix**, das die Person markiert.
Der Verbstamm des Verbs *بوون / bûn* („sein“) bleibt dabei **implizit**, da die Zeitbedeutung vollständig durch die Kombination der Morpheme getragen wird.

Tabelle 17 – Formen der Zukunft

ÜBERSETZUNG	PRONOMINALSUFFIX	ZUKUNFTSMORPHEM	VERBSTAMM	IMPERATIV- / ZUKUNFTSMORPHEM	SATZ
ich werde zurückkehren	م *(m)*	ێ *(ê)*	گەڕ *(gerr)*	ب *(bi)*	بگەڕێم *(bigerrem)*
du wirst dich drehen	ی *(y)*	ێ *(ê)*	سوڕ *(surr)*	ب *(bi)*	بسوڕێی *(bisurrêy)*
er/sie/es wird kommen	Ø	ێ *(ê)*	(هـ) *(h)*	ب *(bi)*	بێ(هـ)ب *(b(h)ê)*
wir werden beunruhigt sein	ین *(în)*	ێ *(ê)*	شڵێژ *(shlêj)*	ب *(bi)*	بشڵێژێین *(bishlêjêyn)*
ihr werdet euch zerstreuen	ن *(n)*	ێ *(ê)*	داوەش *(dawesh)*	(ب) *(bi)*	دا(بـ)وەشێن *(da(b)weshên)*
sie werden sterben	ن *(n)*	Ø	مر *(mir)*	ب *(bi)*	بمرن *(bimirin)*

Anmerkungen

a) In der **Bildungsregel** und der **Verwendung** gibt es – im Gegensatz zu den Vergangenheitsformen – **keine Unterscheidung** zwischen **Agens (Täter)** und **Patiens**

(Betroffener).
Das Subjekt wird durch dasselbe **Personalsuffix** markiert.

b) Wenn dem **Imperativ-Morphem (بـ / bi-)** ein weiteres **Präfix** vorausgeht (z. B. ein Negations- oder Modalpräfix), wird **bi-** häufig **weggelassen**.

c) Das **Zukunftsmorphem (ی / y)** erscheint in **allen Personen**, **außer** in der **3. Person Plural**, wo es als **Nullmorphem (Ø)** realisiert wird, da die Personenendung – ن *(n)* – die Zeitinformation bereits enthält.

3.11 Das Imperfekt (کاتی ڕانەبردوو)

Das **Imperfekt** stellt Handlungen dar, die **gleichzeitig Gegenwarts- und Zukunftsbezug** haben, also Handlungen, die **andauern** oder **im Begriff sind** zu geschehen.
Morphologisch kombiniert es die **Gegenwartspartikel (د / de-)** mit dem **Zukunftsmorphem (ی / y, ێ / ê oder Ø)**.

Die allgemeine **Bildungsregel** lautet:

Gegenwartsmorphem (د / de-) + Verbstamm + Zukunftsmorphem + Pronominalsuffix

Gelegentlich wird am Wortanfang ein **Einfügungsvokal (ئـ / i-)** verwendet, um die Aussprache zu erleichtern.

Tabelle 18 – Formen des Imperfekts

SATZ	GEGENWARTS-MORPHEM	VERBSTAMM	ZUKUNFTS-MORPHEM	PRONOMINALSUFFIX	ÜBERSETZUNG
دەچم *(dechim)*	د *(de)*	چ *(ch)*	Ø	م *(m)*	ich gehe / werde gehen
دەڕۆی *(derroy)*	د *(de)*	ڕۆ *(rro)*	Ø	ی *(y)*	du gehst / wirst gehen
دەنوێ *(deniwê)*	د *(de)*	نو *(niw)*	ێ *(ê)*	Ø	er/sie/es schläft / wird schlafen
دەترسین *(detirsîn)*	د *(de)*	ترس *(tirs)*	ی *(î)*	ین *(în)*	wir fürchten uns / werden uns fürchten
دەدۆڕێن *(dedorrên)*	د *(de)*	دۆڕ *(dorr)*	ێ *(ê)*	ن *(n)*	ihr verliert / werdet verlieren

SATZ	GEGENWARTS-MORPHEM	VERBSTAMM	ZUKUNFTS-MORPHEM	PRONOMINALSUFFIX	ÜBERSETZUNG
دەمردن *(demirdin)*	د *(de)*	مر *(mir)*	Ø	ن *(n)*	sie sterben / werden sterben

Bemerkung

Das **Imperfekt** bildet eine **semantische Brücke** zwischen der **aktuellen Handlung** (Gegenwart) und der **zukünftigen Erwartung** (Futur).
Es kann sowohl **progressiv** („gerade tun“) als auch **prospektiv** („gleich tun werden“) verstanden werden – je nach Kontext und intonatorischem Fokus.

3.12 Die funktionale Verteilung der Pronominalsuffixe in Vergangenheit und Nicht-Vergangenheit

a) Verwendung des Zukunftsmorphems (ی / y)

Wie bereits in der dritten Anmerkung erwähnt, tritt das **Zukunftsmorphem (ی / y)** in allen Personen auf, **realisiert sich jedoch formal nur in der dritten Person Singular**.
Der Grund liegt darin, dass in dieser Position das **Pronominalsuffix** ein **Nullmorphem (Ø)** ist.
In allen anderen Personen wird die Zukunftsbedeutung durch die Kombination aus **Zeit- und Personalmorphem getragen, wodurch** *(ی / y)* phonologisch nicht mehr sichtbar erscheint.

b) Beispiel mit dem Verb „gehen“ (ڕۆیشتن / royshtin)

Beim Verb **ڕۆیشتن (royshtin – gehen)** wird eine der typischen Zukunftsformen der dritten Person verwendet.
Hier zeigt sich die Regelhaftigkeit des Zukunftsmorphems in Verbindung mit der Nullendung (Ø), wie etwa:

دەڕۆی / derroy – du gehst / wirst gehen
دەڕۆێ / derrê – er/sie/es wird gehen

c) Beispiel mit dem Verb „kommen“ (هاتن / hatin)

Beim Verb هاتن **(hatin – kommen)** erscheint das **Zukunftsmorphem (ی / y)** in **allen drei Personen**.
Die paradigmatische Reihe zeigt die Regelhaftigkeit und das Nullmorphem der Personenmarkierung:

دێ → دێم → هاتن (Ø) دێ → دێی → م (Ø) دێ → دێن → ی (Ø) ن
(hatin → dêm → dê(Ø)m → dêy → dê(Ø)y → dên → dê(Ø)n)

Damit zeigt sich, dass das Morphem *(ی / y)* als **Zeitmarker** fungiert, während das Personenmorphem in der **1. und 2. Person** explizit, in der **3. Person** jedoch **nullrealisiert** ist.

3.13 Transitivität und Rollenverteilung in den Tempora

Die Unterscheidung zwischen **agentiven (täterbezogenen)** und **patientiven (betroffenen)** Verben gilt im Kurdischen **nicht nur für intransitive**, sondern ebenso für **transitive** Verben.
Dabei verändert sich die **Funktion der Pronominalsuffixe** je nach **Zeitform** (vgl. *Yusuf 57*):

- In der **Vergangenheit** übernimmt die **possessive Pronominalgruppe** die Rolle des **Täters (Agens)**,
  während die **Kongruenzgruppe** den **Betroffenen (Patiens)** markiert.
- In der **Nicht-Vergangenheit** (Gegenwart und Zukunft) ist es **umgekehrt**:
  Das **Kongruenzsuffix** verweist auf den **Täter**, und das **Possessivsuffix** bezeichnet den **Betroffenen**.

Diese Inversion der Rollenbeziehung ist ein charakteristisches Merkmal der **kurdischen Ergativstruktur** in der Vergangenheit, die sich in den **nichtvergangenen Zeiten** zu einer **nominativ-akkusativen** Struktur wandelt.

3.14 Bildungsregel der einfachsten Sätze nach Zeitkategorien

1. Die Vergangenheitsform

Die **einfache Vergangenheit** enthält **nur ein Vergangenheitsmorphem**.
Je nach Person und Morphemtyp gibt es mehrere Varianten.

In dieser Zeitform fungiert das **Kongruenz-Pronominalsuffix** als **Betroffener (Patiens)**,

während das **Possessiv-Pronominalsuffix** den **Täter (Agens)** markiert.

In der **3. Person Singular** kann das **Nullmorphem (Ø)** den Betroffenen ersetzen, oder in bestimmten idiomatischen Formen kann die **1. Person Plural** anstelle der **1. Person Singular** als Täter erscheinen.

Das **Suffix des Betroffenen** steht dabei stets **vor** dem **Suffix des Täters**.

Bildungsregel:

Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Pronominalsuffix (Patiens) + Pronominalsuffix (Agens)

Tabelle 19 – Pronominalstruktur in der Vergangenheit (transitive Verben)

ÜBERSETZUNG	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	VERGANGENHEITSMORPHEM	VERBSTAMM	SATZ
ich pflügte es	م *(m)*	Ø	ا *(a)*	کێڵ *(kêll)*	کێڵام *(kêllam)*
ich erwischte dich	م *(m)*	ت *(t)*	ت *(t)*	گرت *(girt)*	گرتمت *(girtimit)*
er/sie aß mich	ی *(î)*	م *(m)*	د *(d)*	خوارد *(xward)*	خواردمی *(xwardimî)*

Diese Struktur zeigt die für die kurdische Vergangenheitsmorphologie typische **Ergativkonstruktion**, in der der Täter (Agens) **nicht als Subjekt**, sondern **als Possessor** innerhalb der Verbphrase markiert wird.

Erst in den nichtvergangenen Zeitformen (Präsens und Futur) wird der Täter **nominativisch** realisiert, d. h. durch das **Kongruenzsuffix**.

3.15 Das Imperfekt (ڕابوردووی بەردەوام – fortlaufende Vergangenheit)

Das **Imperfekt** bezeichnet eine **fortlaufende oder wiederholte Handlung in der Vergangenheit**.

Im Vergleich zur einfachen Vergangenheitsform besteht der einzige strukturelle Unterschied darin, dass zwischen dem **Pronominalsuffix des Täters** und dem **Verbstamm** das **Gegenwartsmorphem (د / de)** eingefügt wird.

Vor diesem Gegenwartsmorphem darf **kein anderes Präfix** (wie نە/*ne*, هەڵ/*hel*, دا/*da*, ڕا/*ra*, سەر/*ser*, ژێر/*žêr*) stehen.

Die **Bildungsregel** lautet:

Gegenwartsmorphem (د / de) + Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Pronominalsuffix (Patiens) + Pronominalsuffix (Agens)

Tabelle 20 – Imperfekt (fortlaufende Vergangenheit)

ÜBERSETZUNG	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	VERGANGENHEITSMORPHEM	VERBSTAMM	GEGENWARTSMORPHEM	SATZ
Er/Sie trug uns.	م *(m)*	ین *(în)*	Ø	برد *(bird)*	د *(de)*	دەمبردین *(dembirdîn)*
Er/Sie begrub euch/sie.	م *(m)*	ن *(n)*	ت *(t)*	ناشت *(nasht)*	د *(de)*	دەمناشتن *(demnashtin)*
Sie stahlen ihn/sie/es.	یان *(yan)*	ی *(î)*	ی *(î)*	دز *(diz)*	د *(de)*	دەیاندزی *(deyandizî)*

3.16 Das Perfekt (ڕابوردووی تەواو – vollendete Vergangenheit)

Das **Perfekt** beschreibt eine **vollendete Handlung**, deren Ergebnis oder Wirkung bis in die **Gegenwart** fortbesteht.

Morphologisch wird es aus drei Hauptelementen gebildet:

1. dem **Vergangenheitsmorphem**,
2. dem **Nominalmorphem (و / w)**,
3. und dem **Gegenwartsmorphem (ە / e)**.

Die **Pronominalgruppe des Täters (Agens)** wird **nach dem Nominalmorphem (و)** eingefügt,
das **Gegenwartsmorphem** folgt danach.
Die **Pronominalgruppe des Betroffenen (Patiens)** – ebenso wie die **3. Person Singular** – fungiert hier als **Subjekt**.
Die 3. Person Singular, realisiert als **Nullmorphem (Ø)**, steht **nach dem Betroffenensuffix**.

Die **Bildungsregel** lautet:

Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Nominalmorphem (و / w) + Pronominalsuffix (Agens) + Gegenwartsmorphem (ە / e) + Pronominalsuffix (Patiens)

Tabelle 21 – Perfekt (vollendete Vergangenheit)

ÜBERSETZUNG	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	GEGENWARTSMORPHEM	NOMINALMORPHEM	VERGANGENHEITSMORPHEM	VERBSTAMM	SATZ
Er/Sie hat mich gebracht.	Ø	م *(m)*	ە *(e)*	و *(w)*	ا *(a)*	هێن *(hên)*	هێناومە *(hênaume)*
Sie haben ihn/sie/es getötet.	یان *(yan)*	Ø	ە *(e)*	و *(w)*	و *(u)*	کوشت *(kusht)*	کوشتویانە *(kushtuyane)*
Er/Sie hat ihn/sie/es gefangen.	Ø	ی *(î)*	تی + ە *(e + tî)*	و *(w)*	و *(u)*	گرت *(girt)*	گرتوەیەتی *(girtuyetî)*

Anmerkung zu *گرتوەیەتی (girtuyetî)*

Die korrekte Form lautet **گرتوەیەتی**, nicht گرتووەتی.
Die negative Form ist **نەگرتوەیەتی (negirtuyetî)**.

Zur **phonetischen Erleichterung** wird ein **Bindevokal ی / y** zwischen den beiden Vokalen des **Nominalmorphems (و) und des Gegenwartsmorphems (ە)** eingefügt.
Dieser Laut dient als **Euphonieelement** und verhindert eine direkte Vokalverbindung (Hiatus).

Wenn jedoch zwischen **و** und **ە kein Pronominalsuffix (Betroffener)** steht, ist dieser Einschub nicht erforderlich.
In solchen Fällen kann eine direkte Verbindung zwischen **و** und **تی (tî)** auftreten, da der Vokal **ی (î)** bereits im Suffix تی enthalten ist.

Zusammenfassende Beobachtung

Das kurdische **Perfektsystem** zeigt eine **enge morphologische Verzahnung** von **Aspekt, Zeit und Person**.
Durch die Einbettung des Nominalmorphems *(و / w)* als Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart entsteht eine **aspektuelle Überlappung**, die sowohl **abgeschlossene Handlungen** als auch deren **fortbestehende Relevanz ausdrücken kann.**
Dieses Zusammenspiel verdeutlicht den **agglutinierenden Charakter** des Kurdischen, bei

dem jede grammatische Kategorie durch ein eigenes, linear angefügtes Morphem kodiert wird.

3.17 Das Plusquamperfekt (ڕابووردووی دوور – entfernte Vergangenheit)

Das **Plusquamperfekt** wird im Kurdischen auf ähnliche Weise gebildet wie die **einfache Vergangenheitsform**.
Der **entscheidende Unterschied** besteht darin, dass das **Pronominalsuffix des Täters (Agens) an das Satzende** gestellt wird – also **nach** dem **Pronominalsuffix des Betroffenen (Patiens)** aus der Kongruenzgruppe.

Diese Zeitform beschreibt Handlungen, die **vor einem anderen abgeschlossenen Ereignis** in der Vergangenheit stattgefunden haben.

Bildungsregel:

Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Hilfsverb (بوون / bûn) + Pronominalsuffix (Patiens) + Pronominalsuffix (Agens)

Tabelle 22 – Plusquamperfekt (entfernte Vergangenheit)

SATZ	VERBSTAMM	VERGANGENHEITS-MORPHEM	HILFSVERB (بوون / BÛN)	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	ÜBERSETZUNG
نوسیبوم *(nûsîbûm)*	نوس *(nûs)*	ی *(î)*	ب *(b)*	Ø	م *(m)*	Ich hatte es geschrieben.
ناردبونی *(nardibûnî)*	نارد *(nard)*	Ø	ب *(b)*	ت *(t)*	ی *(î)*	Du hattest ihn/sie/es geschickt.
گرتبومیان *(girtibûmiyan)*	گرت *(girt)*	Ø	ب *(b)*	م *(m)*	یان *(yan)*	Sie hatten mich gefangen.

3.18 Das Optativ-Präteritum (ڕابووردووی خۆزگەیی – Wunschform der Vergangenheit)

Das Optativ-Präteritum dient zur Darstellung eines **hypothetischen oder gewünschten Geschehens in der Vergangenheit**.
Es wird mit einer Kombination aus dem **Imperativ-Morphem (بـ / bi-)**, einem **Vergangenheitsmorphem**, einem **Hilfsverb-Morphem (ب / b)** und einem **zweiten Vergangenheitsmorphem (ا / a)** gebildet.

Der zeitliche Rahmen dieser Form reicht **von der Vergangenheit bis in die Gegenwart**, wodurch eine **semantische Überlappung** zwischen realer und irrealer Zeit entsteht.

Bildungsregel:

Imperativ-Morphem (بـ / bi-) + Verbstamm + Vergangenheitsmorphem + Hilfsverb (ب / b) + zweites Vergangenheitsmorphem (ا / a) + Pronominalsuffix (Patiens) + Pronominalsuffix (Agens)

Tabelle 23 – Optativ-Präteritum (Wunschform der Vergangenheit)

SATZ	IMPERATIV-MORPHEM	VERBSTAMM	VERGANGENHEITS-MORPHEM	HILFSVERB (ب / B)	ZWEITES VERGANGENHEITS-MORPHEM (ا / A)	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	ÜBERSETZUNG
بتکردبام *(bitkirdibam)*	ب *(bi)*	کر *(kir)*	ت *(t)*	ب *(b)*	ا *(a)*	Ø	م *(m)*	Ich wünschte, du hättest es getan.
بیاناسیبایین *(biyannasîbayîn)*	ب *(bi)*	یان ناس *(yan nas)*	ی *(î)*	ب *(b)*	ا *(a)*	Ø	ین *(în)*	Wir wünschten, wir hätten sie gekannt.

SATZ	IMPERATIV-MORPHEM	VERBSTAMM	VERGANGENHEITS-MORPHEM	HILFSVERB (ب / B)	ZWEITES VERGANGENHEITS-MORPHEM (ا / A)	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	ÜBERSETZUNG
بمانخوێندبا *(bimanxwêndiba)*	ب *(bi)*	مان خوێند *(man xwênd)*	Ø	ب *(b)*	ا *(a)*	Ø	Ø	Er/Sie wünschte, er/sie hätte uns gelesen.

Erweiterte Formen des Optativ-Präteritums

In einigen Fällen wird der **zeitliche Rahmen** durch die **Hinzufügung eines Gegenwartsmorphems (ە / e)** erweitert.
Dabei wird zwischen dem **zweiten Vergangenheitsmorphem (ا / a)** und dem **Gegenwartsmorphem (ە / e)** ein **Bindevokal (ی / y)** eingefügt.
Manchmal wird auch das **zweite Vergangenheitsmorphem** zur Verstärkung **wiederholt**.
Diese erweiterte Form wird auch als **Optativ des Plusquamperfekts** bezeichnet.

Tabelle 24 – Erweiterte Formen des Optativ-Präteritums

ÜBERSETZUNG	GEGENWARTS-MORPHEM (ە / E)	INFIX (ی / Y)	VERGANGENHEITS-MORPHEM (ا / A)	HILFSVERB	VERGANGENHEITS-MORPHEM	VERBSTAMM	IMPERATIV-MORPHEM	SATZ
Ich wünschte, ich hätte es (jetzt) getan.	ە *(e)*	ی *(y)*	ا *(a)*	ب *(b)*	ت *(t)*	کر *(kir)*	ب *(bi)*	بتکردبامایە *(bitkirdibamaye)*

ÜBERSETZUNG	GEGENWARTSMORPHEM (ه / E)	INFIX (ی / Y)	VERGANGENHEITSMORPHEM (ا / A)	HILFSVERB	VERGANGENHEITSMORPHEM	VERBSTAMM	IMPERATIVMORPHEM	SATZ
Wir wünschten, wir hätten sie (bereits) gekannt.	ه *(e)*	ین *(în)* + / *(a)*	ا *(a)*	ب *(b)*	ی *(î)*	یان ناس *(yan nas)*	ب *(bi)*	بیاننناسیبایناینایه *(biyannasîbayînaye)*
Er/Sie wünschte, er/sie hätte (nun) gelesen.	ه *(e)*	ی *(y)*	ا *(a)*	ب *(b)*	Ø	مان خوێند *(man xwênd)*	ب *(bi)*	بمانخوێندبایه *(bimanxwêndibaye)*

Diese **erweiterte Optativform** (*z. B. بتکردبامایه / bitkirdibamaye, بمانخوێندبایه / bimanxwêndibaye*) wird in der modernen Sprache **selten verwendet** und ist meist **dialektabhängig**.

3.19 Die Zukunftsform (کاتی داهاتوو – zukünftige Zeit)

Die **Zukunftsform** der transitiven Verben wird ähnlich wie bei den intransitiven gebildet, jedoch mit zusätzlicher Markierung der **Pronominalsuffixe** für **Betroffenen** und **Täter**. Beide folgen auf das **Zukunftsmorphem**, das vom Verb *بوون (bûn – sein)* abgeleitet ist.

Bildungsregel:

Imperativ-Morphem (ب / bi-) + Verbstamm + Zukunfts-Morphem (ی / ê / Ø) + Pronominalsuffix (Patiens) + Pronominalsuffix (Agens)

Tabelle 25 – Zukunftsform (transitive Verben)

SATZ	IMPERATIVMORPHEM	VERBSTAMM	ZUKUNFTSMORPHEM	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	ÜBERSETZUNG
بیکەین *(bîkeyn)*	ب *(bi)*	ک *(k)*	ێ *(ê)*	ی *(î)*	ین *(în)*	Wir werden es tun.

SATZ	IMPERATIV-MORPHEM	VERBSTAMM	ZUKUNFTS-MORPHEM	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	ÜBERSETZUNG
بیاسوتێنن *(biyasûtênin)*	ب *(bi)*	یان سوتێن *(yan sûtên)*	ی *(î)*	Ø	ن *(n)*	Ihr werdet sie verbrennen.
بتانبینم *(bitanbînim)*	ب *(bi)*	تان بین *(tan bîn)*	ێ *(ê)*	Ø	م *(m)*	Ich werde euch sehen.

Zusammenfassende Beobachtung

Das kurdische **Tempussystem der transitiven Verben** zeigt ein hochentwickeltes Muster der **Morphemverkettung**,
bei dem **Zeit, Aspekt, Person und Diathese** (Agens/Patiens) **linear kodiert** werden.
Dabei gilt:

- In der **Vergangenheit** zeigt sich eine **ergative Struktur**,
- in der **Nicht-Vergangenheit (Gegenwart, Zukunft, Optativ)** dagegen eine **nominativ-akkusative Zuordnung**.

Diese strukturelle Umkehrung zwischen Zeitformen verdeutlicht die **syntaktisch-semantische Dynamik** des Kurdischen und seine Stellung zwischen **ergativen** und **nominativischen Sprachsystemen**.

3.20 Besondere morphologische Erscheinungen in der Zukunftsform

Die **Futurformen** des Kurdischen zeigen in einigen Fällen **doppelte Zukunftsmarkierungen** sowie **phonologische Anpassungen** an die Endvokale des Verbstammes. Darüber hinaus existieren **archaische Perfektivstrukturen**, die in der modernen Sprache nur noch in bestimmten Verben erhalten geblieben sind.

1. Doppelte Zukunftsmorpheme

In bestimmten Formen treten **zwei Zukunftsmorpheme** gleichzeitig auf.
Das erste ist das Morphem **(ن / n)**, das **vor der Personenendung** steht,
das zweite das Morphem **(ی / y)**, das **nach der Person** erscheint.

Das **(ن / n)** übernimmt dabei die **Funktion der Nicht-Vergangenheit** (also eine gegenwartsnahe Bedeutung),
während **(ی / y)** die eigentliche **Zukunftsbedeutung** trägt.

Somit steht **(ن / n)** zwischen dem **Pronominalsuffix (Person)** und dem **Zukunftsmorphem (ی / y)**
und verleiht der gesamten Form einen **prospektiven Aspektwert**.

Beispielstruktur:

Verbstamm + (ن / n) + Pronominalsuffix + (ی / y)

Diese Doppelmarkierung drückt aus, dass die Handlung **noch nicht stattgefunden hat**, aber **zeitlich unmittelbar bevorsteht**.

2. Beschränkung des Zukunftsmorphems (ی / y)

Wie bereits in früheren Abschnitten erwähnt, erscheint das **Zukunftsmorphem (ی / y) nur in der dritten Person Singular**,
da hier das **Pronominalsuffix ein Nullmorphem (Ø)** ist.

In allen anderen Personen wird das Zukunftsmorphem **nicht realisiert**,
weil die **Personenendung selbst** die Zeitinformation bereits trägt.

Daher tritt *(ی / y)* **nicht auf**, wenn ein anderes Pronominalsuffix vorhanden ist,
wie in den folgenden Beispielen:

بڵێم / bilêym / „ich werde sagen“
بڵێی / bilêy / „du wirst sagen“
بڵێ / bilê / „er/sie wird sagen“
بڵێن / bilên / „sie werden sagen“

Weitere Beispiele derselben Gruppe:

ببەیەوێ *(bibeyewê – er/sie soll wollen)*
بمانەوێ *(bimanewê – wir sollen bleiben)*

In diesen Formen **ändert sich die Rolle der Pronomina** je nach Zeit- und Personenmarkierung.

3. Phonologische Anpassung der Verbstämme in der Zukunft

Bei Verben, deren **Stamm auf einen kurzen Vokal (ە / e)** endet,
tritt in der **3. Person Singular Futur** ein **Längenwandel** ein:
Der kurze Vokal wird zu einem **langen (ا / a)**.

Diese Lautveränderung hat morphologischen Charakter und signalisiert die **zukünftige Handlung**.

Beispiele:

ÜBERSETZUNG	3. SG. FUTUR (MIT ا)	3. PLURAL PRÄSENS (MIT ن)	INFINITIV
machen → er/sie wird machen	بکا *(bika)*	بکنن *(bikenin)*	بکەن *(biken)*
essen → er/sie wird essen	بخوا *(bixwa)*	بخۆنن *(bixinîn)*	بخۆن *(bixon)*
geben → er/sie wird geben	بدا *(bida)*	بدنن *(bidenin)*	بدەن *(biden)*
waschen → er/sie wird waschen	بشوا *(bishwa)*	بشۆنن *(bishonin)*	بشۆن *(bishon)*
zurückkehren → er/sie wird zurückkehren	دابڕوا *(dabrruwa)*	دابڕون *(dabrronin)*	دابڕوان *(dabrruwan)*
gehen → er/sie wird gehen	بڕوا *(brrwa)*	بڕۆنن *(brronin)*	بڕۆن *(brron)*

Diese Erscheinung zeigt, dass die **3. Person Futur** phonologisch und morphologisch **als eigene Paradigmenreihe fungiert,**
in der der **lange Vokal /a/** das zentrale **Zukunftssignal** ist.

4. Archaische Perfektivformen in der Gegenwart

Einige Verben haben ein **altes morphologisches System** aus der **Perfektiv-Vergangenheit** bewahrt,
das in der modernen Sprache **nicht mehr produktiv** ist.
In diesen Fällen ist der **Gegenwartsstamm** verschwunden,
und das **Vergangenheitsmorphem (د / d)** wird stattdessen zur Bildung der **Nicht-Vergangenheitsform (Gegenwart/Zukunft)** verwendet.

Diese Formen drücken **keine Zukunft**, sondern eine **dauerhafte oder allgemeine Gegenwart** aus
und entsprechen somit dem alten **Perfektivsystem**.

Beispiele:

ÜBERSETZUNG	FORM DER GEGENWART	INFINITIV
er/sie sendet	دەنێرێ *(denêrê)*	ناردن *(nārdin)*
er/sie zählt	دەژمێرێ *(dezhmêrê)*	ژماردن *(zhmārdin)*
er/sie vertraut an	دەسپێرێ *(despêrê)*	سپاردن *(sipārdin)*
er/sie wählt aus	دەبژێرێ *(debzhêrê)*	بژاردن *(bizhārdin)*

ÜBERSETZUNG	FORM DER GEGENWART	INFINITIV
er/sie pflanzt	دەچێنێ *(dechênê)*	چاندن *(chāndin)*

Diese Verben repräsentieren die **historisch konservative Schicht** des kurdischen Verbsystems,
in der das **Vergangenheitspräfix (د / de-)** die Funktion einer **Aktionsartmarkierung** übernommen hat.
Sie bilden somit eine **Brücke zwischen altem Perfektiv und modernem Präsens/Futur**.

Zusammenfassung

Die Zukunftsformen im Kurdischen zeigen ein **komplexes Zusammenspiel von Zeit-, Personen- und Lautmorphemen**.

- Das **Doppelmorphem-System (ن + ی)** kodiert **Gegenwartsnähe und Zukunftsbezug**.
- Das **Längungsgesetz (ا → ە)** signalisiert **3. Person Futur**.
- Archaische Formen wie دەژمێرێ oder دەسپێرێ bewahren die **alte Perfektivkonjugation**, die sich im modernen Sorani nur in festen Verben erhalten hat.

Diese Beobachtungen zeigen, dass das **Tempussystem des Kurdischen** historisch auf einem **Übergang von aspektbasierten zu zeitbasierten Strukturen** beruht –
ein Merkmal, das es typologisch zwischen den **ergativisch-agglutinierenden** und den **nominativ-akkusativen Sprachen positioniert.**

4.

Die Nicht-Vergangenheitsform (کاتی ڕانەبردوو)

Die **Nicht-Vergangenheitsform** umfasst sowohl die **Gegenwart** als auch die **Zukunft** (vgl. Tabelle 2).
Morphologisch wird sie durch die Kombination mehrerer Markierungselemente gebildet:

1. Das **Gegenwartsmorphem (د / de)** steht als **Präfix** vor dem Verbstamm.
2. Häufig wird ein **Einfügungsvokal (ئ / i)** am Wortanfang verwendet, um den Lautübergang zu erleichtern.
3. Der Laut **(ن / n)** kann zusätzlich **vorangestellt** werden und trägt die Funktion einer **Nicht-Vergangenheitsmarkierung**.
4. In einigen **regionalen Dialekten** erscheint das **(د / de) nach dem Stamm** (eine sog. „postpositive Variante“).
5. Das **Zukunftsmorphem (ی / y oder Ø)** folgt als **Suffix** auf den Verbstamm.

Bei **transitiven Verben** besteht ein weiterer Unterschied:
Das **Pronominalsuffix des Täters (Agens)** wird **nach dem Gegenwartsmorphem** und **vor dem Verbstamm** platziert, sofern **kein anderes Präfix** vorangestellt ist.

Bildungsregel

Gegenwartsmorphem (د / de) + Pronominalsuffix (Agens) + Verbstamm + Zukunftsmorphem (ی / y / Ø) + Pronominalsuffix (Patiens)

Tabelle 26 – Nicht-Vergangenheitsform (transitive Verben)

SATZ	GEGENWARTS-MORPHEM	PRONOMINALSUFFIX (TÄTER)	VERBSTAMM	ZUKUNFTS-MORPHEM	PRONOMINALSUFFIX (BETROFFENER)	ÜBERSETZUNG
دەیانکێڵێ *(dey-ankêlê)*	د *(de)*	یان *(yan)*	کێڵ *(kêl)*	ێ *(ê)*	Ø	Sie pflügen es.
دەیکوژم *(deykujim)*	د *(de)*	م *(m)*	کوژ *(kuj)*	Ø	ی *(î)*	Ich töte ihn/sie/es.
دەمانکوژی *(demankujî)*	د *(de)*	ت *(t)*	کوژ *(kuj)*	Ø	مان *(man)*	Du tötest uns.

In dieser Form verhält sich das **Zukunftsmorphem (ی / y)**, wie bereits in Abschnitt 3.20 erläutert, **identisch zur Zukunftsform**:
Es erscheint nur dort, wo kein anderes Pronominalsuffix (d. h. bei Nullmorphem) vorhanden ist – typischerweise in der **3. Person Singular**.

4.1 Struktur des einfachsten Satzes

Grundsätzlich besteht der **einfachste Satz** (d. h. der Satz, der aus nur einem Wort besteht) aus **drei Hauptbestandteilen**:

1. **dem Morphem**,
2. **der Nominalphrase**,
3. **und dem Satz** selbst.

Diese drei Elemente sind **theoretisch unterscheidbar**, in der Praxis jedoch **untrennbar miteinander verbunden**.
Sie bilden die **morpho-syntaktische Einheit**, auf der sämtliche weiteren Satztypen aufbauen.

Neben diesen **verbalen Sätzen** gibt es jedoch noch eine zweite Kategorie von **einfachen Sätzen**, nämlich solche, die durch **Fragen und deren Antworten** gebildet werden.

Tabelle 27 – Fragesätze und Antworttypen

SATZTYP	FRAGE	ANTWORT	BEZUGSBEREICH DER FRAGE
Vollsatzfrage	Gehst du nicht zum Markt?	Ja / Nein / Vielleicht / Ich weiß nicht	Über den gesamten Satz
Ergänzungsfrage (Person)	Wer ging zum Markt?	Nazad / Khanzad / Ich / Wir	Über die Person
Ergänzungsfrage (Handlung)	Was hat Nazad getan?	Er ging / Er kam / Er ist auf dem Weg	Über die Handlung
Ergänzungsfrage (Ort)	Wohin ging Khanzad?	Markt / Schule / Haus / Ausflug	Über den Ort
Ergänzungsfrage (Zeit)	Wann gehst du zum Markt?	Morgen / Übermorgen / Ich gehe	Über die Zeit
Ergänzungsfrage (Art und Weise)	Wie gehst du zum Markt?	Schnell / Sofort / Ich weiß nicht	Über die Art und Weise

Beobachtung

Die Fragesatzstruktur im Kurdischen zeigt, dass **semantische Rollen (Person, Ort, Zeit, Handlung) systematisch grammatisch kodiert** werden.
Fragen operieren stets **auf der Satzebene**, wobei das **Fragepronomen** die **syntaktische Position** des erfragten Elements einnimmt.

Dadurch können Fragesätze im Kurdischen sowohl **synthetisch (durch Morphemverschiebung)** als auch **analytisch (durch Partikeln und Intonation)** gebildet werden – ein Phänomen, das für agglutinierende Sprachen typisch ist.

4.2 Der normale einfache Satz (ڕستەی سادەی ئاسایی)

Unter einem **normalen einfachen Satz** versteht man Sätze, in denen – neben den im Verb enthaltenen **Pronominalsuffixen** – sowohl der **Täter (Agens)** als auch der **Betroffene (Patiens) explizit als selbständige Morpheme** erscheinen,
also **nicht nur grammatisch**, sondern auch **lexikalisch** realisiert sind.

In dieser Satzform treten **keine zusätzlichen beschreibenden oder determinierenden Elemente** auf;
alle Satzglieder sind auf ihre **syntaktische Minimalstruktur** reduziert.

1. Struktur bei transitiven Verben

Ein **normaler einfacher Satz** mit einem **transitiven Verb** besteht aus **zwei Wörtern**:

1. einer **Nominalphrase**, die das **Subjekt** darstellt (also den **Täter** oder den **Betroffenen**, je nach Verbklasse),
2. und einer **Verbalphrase**, die das **Prädikat** bildet (also die Handlung beschreibt).

Beispiel:
Min (awe)m hêna – „Ich brachte (es)."

2. Struktur bei intransitiven Verben

Bei **intransitiven Verben** besteht der normale einfache Satz in der Regel aus **drei Wörtern**:
zwei aus der **Nominalgruppe**, von denen das erste die Rolle des Täter-Subjekts
und das zweite die des **Betroffenen (oder Zustandsobjekts)** einnimmt,
sowie dem dritten, dem **intransitiven Verb**.

Diese Struktur zeigt, dass selbst in einfachsten intransitiven Sätzen **zwei Nomina syntaktisch interagieren**,
auch wenn nur eines semantisch als handelndes Subjekt auftritt.

3. Begriff der „Nomengruppe"

Mit dem Ausdruck **„Nomengruppe" (گروپی ناوی)** sind **Nomen, Adjektive, Pronomen** oder andere **nominale Stellvertreter** gemeint,
die im Satz die Rolle eines **Subjekts** oder **Objekts** übernehmen können.
Dazu zählen auch **selbstständige Personalpronomen**, die anstelle eines Nomens verwendet werden.

Tabelle 28 – Normaler einfacher Satz (Grundstruktur)

SATZTYP	ELEMENTE	BESCHREIBUNG
Transitiv	Täter (Nominalphrase) + Verb	Zwei Elemente – Agens + Prädikat
Intransitiv	Täter + Betroffener + Verb	Drei Elemente – Agens + Patiens + Prädikat

Tabelle 29 – Beispiele für normale einfache Sätze mit Täter und Betroffenem

ÜBERSETZUNG	VERB	BETROFFENER (PATIENS)	TÄTER (AGENS)
Ich brachte dich.	هێنا *(hêna)*	تۆم *(tom)*	من *(min)*
Die Mutter brachte ihr Kind zum Schlafen.	خەواند *(xewand)*	منالەکەی *(minalekey)*	دایکەکە *(daykeke)*
Shirin spinnt ihr Garn.	دەڕێسێ *(derrêsê)*	شەی *(şey)*	شیرین *(Şîrîn)*
Wir zerbrachen sie/es.	شکاند *(şikand)*	ئەوان *(ewan)*	ئێمە *(ême)*
Ihr habt euer Geld verloren.	دۆڕاند *(dorrand)*	پارەتان *(paretan)*	ئێوە *(êwe)*
Sie besiegten ihren Feind.	بەزاند *(bezand)*	دوژمنیان *(dujminyan)*	ئەوان *(ewan)*

Beobachtung

Diese Beispiele zeigen, dass der **normale einfache Satz** im Kurdischen syntaktisch aus einer **klaren linearen Abfolge besteht:**

[Nominalphrase1 (Agens)] + [Nominalphrase2 (Patiens)] + [Verbalphrase]

Der **Kasus** und die **semantische Rolle** werden **nicht durch Flexion**, sondern durch die **Satzstellung** und die **Verbkonjugation** bestimmt.

Damit folgt das Kurdische (Sorani) in dieser Konstruktion einer **SOV-Struktur** (*Subjekt – Objekt – Verb*),

die in der Syntax aller iranischen Sprachen grundlegend ist.

4.3 Der erweiterte einfache Satz (ڕستەی سادەی فراوانکراو)

Ein **erweiterter einfacher Satz** ist ein Satz, der über die Minimalstruktur hinausgeht.

Er enthält zusätzliche **beschreibende oder erläuternde Elemente**, bleibt aber **syntaktisch einfach**, das heißt:

es gibt **nur ein finites Verb**, und alle Erweiterungen sind **innerhalb einer einzigen Prädikation** eingebettet.

- Bei **transitiven Verben** besteht der erweiterte einfache Satz aus **mehr als zwei Wörtern**.
- Bei **intransitiven Verben** besteht er aus **mehr als drei Wörtern**.

Das bedeutet:
Neben den zentralen Satzgliedern – **Täter (Agens)**, **Betroffener (Patiens)** und **Verb** – treten weitere **beschreibende Ergänzungen** hinzu.

a) Erweiterte einfache Sätze mit transitiven Verben

Beispiel 1: Einfachster Satz

وەرگەڕان *(wergeran)* – „Sie drehten sie um."

Beispiel 2: Normaler einfacher Satz

نازاد وەرگەڕان *(Nazad wergeran)* – „Nazad drehte sie um."

Beispiel 3: Erweiterter einfacher Satz

نازادی کوڕی نەوزادی دراوسێی خۆمان دوێنێ نیوەڕۆیەکی درەنگ بە ئۆتۆمبێلە سپییەکەی لە پێچەکەی ڕێگەی پیرمام وەرگەڕان.

(Nazad, der Sohn unseres Nachbarn Nawzad, hat gestern am späten Nachmittag mit seinem weißen Auto in der Kurve auf dem Weg nach Pirmam einen Überschlag verursacht.)

Hier erweitert sich die Verbalphrase um **Adverbialbestimmungen** (Zeit, Ort, Mittel, Ursache),
und die Nominalphrase enthält **Attributgruppen** (Genitiv, Ezafe-Konstruktionen, Besitzanzeige).

b) Erweiterte einfache Sätze mit intransitiven Verben

Beispiel 1: Einfachster Satz

وەرگەڕا *(wergerra)* – „Es überschlug sich."

Beispiel 2: Normaler einfacher Satz

نازاد ئۆتۆمبێلەکەی وەرگەڕا *(Nazad otombîlekey wergerra)* – „Nazads Auto überschlug sich."

Beispiel 3: Erweiterter einfacher Satz

نازادی کوڕی نەوزادی دراوسێی خۆمان دوێنێ نیوەڕۆیەکی درەنگ ئۆتۆمبێلە سپییەکەی لە پێچەکەی ڕێگەی پیرمام بە سەرخۆشی وەرگەڕا.

(Das weiße Auto von Nazad, dem Sohn unseres Nachbarn Nawzad, hat sich gestern am späten Nachmittag in der Kurve auf dem Weg nach Pirmam aufgrund von Trunkenheit überschlagen.)

Auch hier erweitern **adverbiale Bestimmungen** (Zeit, Ort, Ursache) und **attributive Gruppen** den Satz,
ohne dass mehrere Verben auftreten – der Satz bleibt also **syntaktisch einfach**.

c) Eigenschaften des erweiterten einfachen Satzes

In dieser Satzart gibt es häufig **kein Hauptwort**, das ohne seine **beschreibenden Ergänzungen** erscheint.
Diese beschreibenden Elemente spezifizieren entweder

- die **Nominalphrase** (durch Genitiv-, Possessiv- oder Adjektivattribute), oder
- die **Verbalphrase** (durch Adverbialbestimmungen).

Die Möglichkeiten zur Erweiterung hängen von der **Verknüpfung nominaler Satzteile** ab,
insbesondere von der Art, wie **Nomina, Pronomen, Adjektive** oder **Partikeln** syntaktisch miteinander verbunden werden.

4.3.1 Arten der Erweiterung

Die Erweiterung kann auf drei Hauptarten erfolgen:

1. Durch das Verbindungsmorphem (ی / î – Ezafe-Konstruktion)

Die Ezafe verbindet Nomen, Genitive und beschreibende Zusätze zu einer einzigen Nominalphrase.

Beispiel:

نازادی کوڕی نەوزادی، برای بەهزادی، مامۆستای قوتابخانەی گەڕەکی خۆمان، بە ئۆتۆمبێلێکی سوری تاریکی جۆری کۆپێی، تابلۆنێۆنێکی خراپی کڕی.

(Nazad, der Sohn von Nawzad, Bruder von Behzad, Lehrer der Schule unseres Viertels, kaufte ein schlechtes, dunkelrotes Coupé mit neuem Nummernschild.)

Hier verbindet die Ezafe-Konstruktion mehrere **Genitivglieder**, **Berufsbezeichnungen** und **Attributgruppen** zu einer erweiterten Nominalphrase.

2. Durch das Verbindungsmorphem (ە / a) zur Verknüpfung von Adjektiven

Diese Konstruktion reiht mehrere Adjektive oder Nominalattribute aneinander.

Beispiel:

کوڕە قوتابییە هەژارە ژیرەکە، بە یەکەم دەرچوو.

(Der arme, kluge Schüler wurde Klassenbester.)

Das Morphem **(ە / a)** dient hier als **Bindeglied** zwischen den Attributen *hêžar* („arm“) und *žîrek* („klug“).

3. Durch das Konjunktionsmittel (و / û – und)

Diese Verbindung betrifft koordinierte Satzteile, die in gleicher syntaktischer Funktion stehen.

Beispiel:

هۆزان و هۆنراوە و هانا و هێلان، لە قوتابخانە و سەیران و یاریکردن و ماڵەوە هەر بە یەکەوەن.
(Hozan, Honrawe, Hana und Helan sind in der Schule, bei Ausflügen, beim Spielen und zu Hause immer zusammen.)

Das **(و / û)** verbindet hier **mehrere Subjekte und mehrere adverbiale Bestimmungen**,
wobei die Gesamtstruktur weiterhin **ein einziger Satz** bleibt.

Zusammenfassung

Der **erweiterte einfache Satz** ist morphologisch **einfach**, syntaktisch aber **angereichert**.
Seine Erweiterung erfolgt durch:

- **Nominale Attribute** (Ezafe, Genitiv, Adjektivverbindungen),
- **Koordinationen** (Konjunktion „und“),
- **Adverbiale Ergänzungen** (Zeit, Ort, Ursache, Mittel).

Trotz dieser Erweiterungen bleibt die **Satzstruktur einstufig**, d. h. **nur ein finites Verb** ist vorhanden.
Damit bildet der erweiterte einfache Satz die **Übergangsform** zwischen der reinen **Verbform als Satz** und dem **zusammengesetzten Satz**.

5.

Zeitlose und statische Sätze (Nominalsätze)

In diesem zeitlichen Rahmen ist der Satz **nicht vollständig**, da er **kein finites Verb** enthält.
Ein solcher Satz ist **statisch**, das heißt:
Es fehlt ein Verb, das eine **zeitliche Bindung** (Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft) ausdrückt.

Der Satz besteht somit **nur aus einem Subjekt (Nominalphrase)** und einem **Prädikat (Verbalphrase oder verbaler Ausdruck)**.
In diesen Konstruktionen übernimmt die **Zeitkennzeichnung** die Funktion eines **Suffixes**, das anstelle eines expliziten Verbs (z. B. des Stammes von „sein“, {هە / he}) steht.

Das Suffix kann daher die **Rolle der temporalen Bestimmung** übernehmen, insbesondere in der **Gegenwart**, wo es die Aufgabe hat, die Zeitform zu differenzieren.
Solche Konstruktionen werden als **Nominalsätze (رستەی ناوی)** bezeichnet.

Um die Zeit zu spezifizieren, treten häufig **Zeitadverbien**, **Negationspartikeln, Bestätigungspartikeln sowie** das Morphem **(ە / e)** hinzu, das in der Gegenwart als **affirmatives Zeitzeichen** dient.

Die **Zeitformen des Kurdischen** werden im Allgemeinen durch folgende Elemente bestimmt:

- das **Zeitmorphem** (z. B. ە, و, ی),
- das **Pronominalsuffix**,
- sowie durch etwaige **Prä- oder Suffixe**, die zusätzlich die Rolle des Subjekts oder der Satzperspektive übernehmen.

Analyse des Nominalsatzes

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur des Satzes, wenn die Zeit ausschließlich durch ein Morphem am Ende markiert wird:

Tabelle 30 – Zeitlose Nominalsätze mit temporalen Morphemen

ÜBERSETZUNG	ZEITFORM	ZEITMORPHEM	VERBALE ERGÄNZUNG	NOMINALPHRASE
Der Mann ist nicht erschienen.	Gegenwart *(کاتی ئێستا)*	ه *(e)*	بەدەرنەکەوتووە *(bedernekeûtuwe)*	پیاو *(piyaw)*
Der Mann wird erschienen sein.	Zukunft *(کاتی داهاتوو)*	ی *(î)*	بەدەرکەوتووە *(bederkeûtuwe)*	پیاو *(piyaw)*
Der Mann war erschienen.	Vergangenheit *(کاتی ڕابوردوو)*	و *(û)*	بەدەرکەوتووە *(bederkeûtuwe)*	پیاو *(piyaw)*

Morphologische und syntaktische Beobachtungen

1. In diesen Strukturen werden **Verbstamm** und **Präfix** oft reduziert, insbesondere wenn das **Subjekt der dritten Person (ئەو – er/sie)** implizit ist.
2. Das **Zeitmorphem** der **Zukunft (ی)** und der **Vergangenheit (و)** wird direkt an das **Pronominalsuffix** angefügt.
3. Der Ausdruck **دەشێ (deşê)**, bestehend aus **دە + ش + ێ**, kann sowohl eine **Verlaufsform der Vergangenheit** als auch eine **zukünftige Möglichkeit** ausdrücken – abhängig vom Kontext und der prosodischen Betonung.
4. Das **Subjekt** ist typischerweise ein **menschlicher Agens**, kann jedoch durch Präfixe (z. B. وە-, ڕا-, دا-, هەڵ- usw.) auch auf andere Rollen ausgedehnt werden.

6.

Klassifikation der Verben nach ihren Präfixen

Im Kurdischen (Sorani) werden Verben nicht nur durch ihre Stammformen, sondern auch durch **vorgehängte Präfixe** klassifiziert.
Diese Präfixe tragen **semantische Funktionen**, die Bewegungsrichtung, Ort, Intensität, Kausativität oder Wiederholung kennzeichnen.
Sie bilden ein **produktives morphologisches System**, das viele Bedeutungsnuancen kodiert.

Im Folgenden sind die wichtigsten Verbklassen nach ihren Präfixen dargestellt:

1. Verben ohne Präfix

Diese Verben stehen für **grundlegende, unveränderte Handlungen**.
Sie bilden den **Kern des Verbalinventars** und können durch Präfixe oder Partikeln erweitert werden.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
کوشتن *(kuştin)*	töten
کێڵان *(kêlan)*	pflügen
پشکووتن *(pişkûtin)*	aufblühen
خواردن *(xwardin)*	essen
چوون *(çûn)*	gehen
مردن *(mirdin)*	sterben

2. Verben mit dem Präfix تێ- (tê-)

Das Präfix تێ- drückt häufig **Bewegung in etwas hinein**, **Durchgang**, **Erreichen** oder **innere Handlung** aus.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
تێپەڕین *(têperrîn)*	vorbeigehen, vergehen
تێگەیشتن *(têgeyişîn)*	verstehen, begreifen
تێکۆشان *(têkoşan)*	sich bemühen, kämpfen
تێخستن *(têxistin)*	hineinlegen, hineintun

3. Verben mit dem Präfix هەڵ- (hel-)

Dieses Präfix kennzeichnet häufig **Bewegung nach oben**, **Beginn einer Handlung** oder **Erhebung**.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
هەڵچوون *(helçûn)*	aufsteigen, sich aufregen
هەڵدان *(heldan)*	aufwerfen
هەڵبژاردن *(helbijardin)*	auswählen
هەڵواسین *(helwasîn)*	aufhängen

4. Verben mit dem Präfix دا- (da-)

Das Präfix دا- verweist meist auf **Abwärtsbewegung**, **Schließen**, **Festhalten** oder **Vollendung**.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
داچەقان *(daçeqan)*	stecken bleiben
داخستن *(daxistin)*	schließen
دانان *(danan)*	hinlegen, ernennen

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
داگرتن *(dagirtin)*	herunternehmen, unterdrücken

5. Verben mit dem Präfix پێ- (pê-)

Dieses Präfix bedeutet häufig **Kontakt**, **Zielgerichtetheit** oder **Bezug zu einem Objekt oder Ort**.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
پێداگرتن *(pêdagirtin)*	beharren, darauf bestehen
پێوان *(pêwan)*	messen
پێچەواندن *(pêçewandin)*	umkehren, verdrehen
پێکان *(pêkan)*	treffen

6. Verben mit dem Präfix ڕا- (ra-)

Das Präfix ڕا- trägt meist die Bedeutung von **Hervorbringung**, **Bewegung nach außen** oder **Aktivierung**.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
ڕاپەڕین *(raperrîn)*	sich erheben, aufstehen
ڕاچڵەکین *(raçilekîn)*	erschrecken
ڕاگرتن *(ragirtin)*	anhalten, stoppen
ڕاهێنان *(rahênan)*	trainieren, lehren

7. Verben mit dem Präfix وەر- (wer-)

Das Präfix وەر- drückt meist **Rückkehr**, **Erhalt**, **Umkehrung** oder **Übernahme** aus.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
وەرگێڕان *(wergêran)*	übersetzen, umdrehen
وەرگرتن *(wergirtin)*	erhalten, annehmen
وەرچەرخان *(werçerxan)*	sich drehen, sich wandeln

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
وەرکەوتن *(werkewtin)*	sich als nützlich erweisen

8. Verben mit dem Präfix دەر- (der-)

Dieses Präfix kennzeichnet **Herausbewegung**, **Öffnung**, **Abschließen einer Handlung** oder **Auftreten**.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
دەرچوون *(derçûn)*	hinausgehen, absolvieren
دەرکردن *(derkirdin)*	hinauswerfen, entlassen
دەرخستن *(derxistin)*	zeigen, enthüllen
دەرهێنان *(derhênan)*	herausnehmen, produzieren (z. B. Film)

9. Verben mit dem Präfix سە- (se-)

Das Präfix **سە-** tritt seltener auf und hat in modernen Dialekten begrenzte Produktivität. Es trägt meist eine **instrumentale oder reflexive** Bedeutung.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
سەندن *(sendin)*	nehmen
سەلماندن *(selmandin)*	beweisen
سەماکردن *(semakirdin)*	tanzen

10. Verben mit dem Präfix چاو- (çaw-)

Das Präfix **چاو-** verweist auf **visuelle oder reaktive Handlungen** – Handlungen, die mit „Auge“, „Blick“ oder „Warten“ verbunden sind.

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
چاوەڕوانکردن *(çawerwankirdin)*	warten, erwarten

BEISPIELVERB	BEDEUTUNG
چاوپێکەوتن *(çawpêkewtin)*	treffen, interviewen

Zusammenfassende Beobachtung

Die Präfixe im Kurdischen sind **bedeutungstragend**, nicht bloß grammatische Marker. Sie dienen zur Bildung von **neuen Verbsemantiken** und markieren häufig:

- **Richtung** (tê-, der-, ra-),
- **Beginn oder Intensität** (hel-, da-, wer-),
- **Kausalität oder Wiederholung** (pê-, se-),
- **Wahrnehmung oder Reflexivität** (çaw-).

Dadurch entsteht im Kurdischen ein **hochproduktives System der Verbableitung**, das semantisch feine Unterschiede zwischen Bewegungs-, Zustands-, Wahrnehmungs- und Handlungsverben ermöglicht.

7.

Klassifikation der Verben nach semantischen und morphologischen Kriterien

Die kurdischen Verben lassen sich — auf Grundlage ihrer **semantischen Rollen**, **morphologischen Strukturen** und **syntaktischen Eigenschaften** — in vier Hauptgruppen einteilen. Diese Einteilung ist entscheidend, um das Verhältnis zwischen **Agens (Täter)**, **Patiens (Betroffener)** und der **Verbhandlung** zu verstehen.

7.1 Die vier Hauptgruppen der Verben

1. Intransitive Verben (رستەی ناگەڕا)

Einige Verben können mit einem **Täter (Agens)** oder einem **Betroffenen (Patiens)** als Subjekt verwendet werden.
Sie beschreiben meist **Handlungen oder Zustände**, die **ohne direktes Objekt** stattfinden.

Beispiele:

- گریان *(giryan)* – weinen
- کەیفان *(keyfan)* – sich freuen

Solche Verben können je nach Kontext **aktiv** („er freut sich“) oder **passiv-betroffen** („ihm ist zum Weinen“) interpretiert werden.

2. Transitive Verben (Typ 1)

Diese Gruppe umfasst Verben, deren **Infinitiv auf -andin** endet und deren **Präsensstamm auf -ên** endet.
Sie sind **täterzentriert** (agentiv), das heißt: Die Handlung wird bewusst und zielgerichtet ausgeführt.

Beispiele:

- نوساندن *(nûsandin)* – schreiben lassen
- شکاندن *(şikandin)* – zerbrechen lassen
- فڕێدان *(firêdan)* – werfen, schleudern

3. Transitive Verben (Typ 2)

Diese Gruppe bildet ihre Infinitive auf **-ardin** und den Präsensstamm auf **-êr**.
Sie sind in ihrer Valenz ebenfalls transitiv, unterscheiden sich jedoch durch **phonologische und morphologische Entwicklung**.

Beispiele:

- سووتاندن *(sûtandin)* – verbrennen
- گۆڕدران *(gorrdran)* – verändern
- ناردن *(nardîn)* – schicken

4. Zustandsverben (باری کردار)

Diese Verben beschreiben **Zustände oder Zustandsveränderungen**.
Sie haben häufig keine aktive Bedeutung, sondern kennzeichnen einen **Prozess oder eine qualitative Änderung**.

Beispiel:

- بوون *(bûn)* – sein / werden

Dieses Verb ist polyfunktional:
In „Der Junge kam" bedeutet es **„kommen"**,
in „Der Junge wurde ein Mann" jedoch **„werden"**, also eine **Zustandsveränderung** – eine **transitive, resultative Bedeutung**.

7.2 Semantische Rollen und Intentionalität

Die Rolle des Subjekts hängt davon ab, **ob die Handlung willentlich** ausgeführt wird:

- Wenn das Subjekt **absichtlich handelt**, ist es der **Täter (Agens)**.
- Wenn die Handlung **unfreiwillig geschieht**, wird das Subjekt zum **Betroffenen (Patiens)**.

Beispiele:

- ترسان *(tirsan)* – sich fürchten → unwillentlich → Subjekt = Patiens
- نووسین *(nûsîn)* – schreiben → willentlich → Subjekt = Agens

Das **Eintreten oder die Vollendung** der Handlung hängt also direkt von der Verbklasse ab.
So kann z. B. der Satz „Ich bin euer höchster Herr“ (Pharao) als Beispiel für **bewusste Handlung (Agens)** gelten.

7.3 Verben mit ausschließlich betroffenen Subjekten

Einige **intransitive Verben** können **nur Betroffene** als Subjekt haben – sie drücken **unfreiwillige Zustände** aus, etwa Krankheit, Tod oder Schicksal.

Beispiele:

- مردن *(mirdin)* – sterben
- نەخۆشی بوون *(nexoşî bûn)* – krank werden
- ڕوون بوون *(rûn bûn)* – verschwinden

7.4 Verben mit wahlweise Agens oder Patiens

Andere Verben können **sowohl mit Agens als auch mit Patiens** konstruiert werden, je nachdem, ob die Handlung bewusst erfolgt.

Beispiel:

- گریان *(giryan)* – weinen → willentlich oder unwillentlich
- گەڕان *(gerran)* – sich drehen, gehen → aktiv (gehen) oder passiv (sich drehen lassen)

Die Sprache unterscheidet präzise, **ob eine Handlung intendiert** ist oder nicht – eine semantische Unterscheidung, die sich **morphologisch in der Ergativstruktur** der Vergangenheit widerspiegelt.

7.5 Verben mit Bedeutungswandel ohne Morphem

Einige Verben ändern ihre **Bedeutung oder Funktion**, **ohne dass ein sichtbares Morphem** hinzugefügt wird.
Das Nomen wird dabei **direkt zum Verb**.

Beispiel:

- دزی *(dizî)* → *Nomen:* Diebstahl / *Verb:* er stahl

Hier entscheidet **der Kontext** über die Wortart und Funktion.

7.6 Nominale Komposita, die zu Verben werden

Bestimmte **Nominalkomposita** können durch Hinzufügen eines **verbalisierenden Elements** (meist کردن/*kirdin – tun*) zu neuen Verben werden.

Beispiel:

- سەودا *(sewda – Handel)* + کردن *(kirdin – tun)* → سەوداکردن *(sewdakirdin – handeln)*

7.7 Dialektale Unterschiede

Die Verwendung von Verben variiert **dialektal**, z. B. zwischen den Dialekten von **Sulaimaniyya (ژوورو / obere Mundart)** und **Erbil (خواروو / untere Mundart)**.
Die Unterschiede betreffen **Morphologie, Aussprache** und teilweise auch **syntaktische Strukturen**.

8.

Ergativität und Kasusstruktur

Das Kurdische (Sorani) zeigt eine **Ergativstruktur in der Vergangenheit** und ein **Nominativ-Akkusativ-System in der Nicht-Vergangenheit**.

8.1 Beziehung zwischen Satzteilen

Tabelle 31 – Beziehung zwischen Subjekt, Objekt und Verb

ZEITFORM	PRIMÄRES SUBJEKT	SEKUNDÄRES OBJEKT	VERBTYP
Vergangenheit	Täter	Betroffener	Transitiv
Vergangenheit	Betroffener	—	Intransitiv
Gegenwart & Zukunft	Täter	Betroffener	Transitiv & Intransitiv

Anmerkung:
In der Vergangenheit folgt das Kurdische einem **ergativischen Muster**:
Der **Täter** eines transitiven Verbs wird anders markiert als der **Betroffene**.
In der Gegenwart und Zukunft hingegen folgt es einem **nominativ-akkusativen Muster**, bei dem das Subjekt einheitlich markiert ist.

8.2 Die possessive Natur der Agensmarkierung im Präteritum

Im **Präteritum (Vergangenheit)** wird der **Täter (Agens)** häufig durch **Suffixe** markiert, die ursprünglich **possessive Funktion** hatten – ein typisches Merkmal des **Ergativsystems**.

Tabelle 32 – Ergativische Markierung im Präteritum

ÜBERSETZUNG	VERB	ANGEHÄNGTES PRONOMEN (TÄTER)	UNABHÄNGIGES PRONOMEN (BETROFFENER)
Du hast mich geschickt.	—	تۆم نارد *(tom nard)*	من *(min – ich)*
Ich habe dich geschickt.	—	منت نارد *(mint nard)*	تۆ *(to – du)*

8.3 Übergang in das nominativ-akkusative System (Zukunft und Präsens)

In der **Nicht-Vergangenheit** ändert sich das Kasussystem:
Das Subjekt (Täter) übernimmt die **nominative Markierung**,
und das **Objekt** (Betroffener) wird **akkusativisch** markiert.

Tabelle 33 – Nominativ-Akkusativ-Struktur in der Zukunft

ÜBERSETZUNG	VERB	BETROFFENER	TÄTER	SATZ
Ich werde dich senden.	دەنێرم *(denêrim)*	ت *(t)*	من *(min)*	من دەتنێرم *(min detnêrim)*
Du wirst mich senden.	دەنێری *(denêrî)*	م *(m)*	تۆ *(to)*	تۆ دەمنێری *(to demnêrî)*

9.

Syntax und Wortstellung

Die **grundlegende Satzstellung im Kurdischen** ist **SOV (Subjekt – Objekt – Verb)**. Allerdings kann die Reihenfolge zur Hervorhebung bestimmter Satzteile variieren.

- **Adpositionen:** Es gibt sowohl **Präpositionen** (vor dem Nomen) als auch **Postpositionen** (nachgestellt).
- **Verbaler Kern:** Das Prädikat besteht aus dem **Verbstamm**, ergänzt durch **Zeit- und Personenmorpheme**.
- **Stämme:** Es wird unterschieden zwischen
  - **Vergangenheitsstamm**, und
  - **Präsensstamm**.

Beispiel:

- سووتان *(sûtan – brennen)*
  - Vergangenheitsstamm: سووت *(sût-)*
  - Präsensstamm: سوتێن *(sûtên-)*

Negation:
Die Verneinung wird durch das **Präfix نـ (ne-)** gebildet, das dem Verb vorangestellt wird.

9.1 Morphologische Analyse

Beispiel (Vergangenheit):
نەیسووتاند *(neysûtand – er/sie verbrannte es nicht)*

MORPHEM	FUNKTION
نـ *(ne-)*	Negation

MORPHEM	FUNKTION
یـ *(y-)*	Pronominalsuffix (3. Person Sg., Betroffener)
سووتان *(sû-tan)*	Infinitivstamm (brennen)
د *(d)*	Vergangenheitsmorphem

Beispiel (Nicht-Vergangenheit):
دەیسووتێنم *(deyisûtênim – ich verbrenne es)*

MORPHEM	FUNKTION
دە *(de-)*	Gegenwarts-/Imperfektivmorphem
یـ *(y-)*	Pronominalsuffix (3. Person Sg., Betroffener)
سوتێن *(sûtên-)*	Präsensstamm
م *(m)*	Pronominalsuffix (1. Person Sg., Täter)

9.2 Zusammenfassung

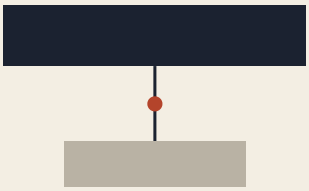
Der **entscheidende Unterschied** zwischen den Zeitformen liegt in:

1. der **Stammwahl** (Vergangenheit ⇔ Gegenwart/Zukunft),
2. der **Position und Funktion der Pronominalsuffixe**,
3. dem **Kasusmuster** (Ergativsystem ⇔ Nominativ-Akkusativ-System).

Damit offenbart das Kurdische eine **aspekt- und aktantenorientierte Grammatik**, in der **Morphologie und Syntax** eng miteinander verflochten sind.

TEIL

II



Nicht-einfacher Satz

Definition. Nicht-einfache Sätze enthalten **mehr als ein Prädikat**. Sie gliedern sich in zwei Hauptarten:

(1) Zusammengesetzter Satz (Satzreihe) – Koordination gleichrangiger Teilsätze.
(2) Komplexer Satz (Satzgefüge) – Unterordnung (Hypotaxe) mit abhängigen Teilsätzen.

Unter der Komplexbildung werden u. a. **(a) untergeordnete Sätze (ئاوێتە)** – inkl. **bestimmender/adjektivischer Relativsätze** – sowie **(b) gemischte Sätze (تێکەڵ)** verstanden.

Tabelle 25 – Überblick über die nicht-einfachen Sätze

HAUPTART	UNTERARTEN	KURZBESCHREIBUNG
(1) Zusammengesetzter Satz (Satzreihe)	nach Konnektortyp (kopulativ, adversativ, alternativ, negativ) und nach Handlungsbezug (gleichzeitig, kausal, aufeinanderfolgend)	Gleichrangige Prädikate, verbunden durch Konjunktionen.
(2) Komplexer Satz (Satzgefüge)	(a) untergeordnete Sätze (inkl. Adjektiv-/Relativsatz) · (b) gemischte Sätze	Abhängige Prädikate mit semantisch-syntaktischer Unterordnung.

Erstens – Der zusammengesetzte Satz (Satzreihe)

Ein **zusammengesetzter Satz** enthält mehrere Teilsätze mit je **eigenständigem Prädikat**; die Teilsätze sind gleichrangig und durch eine **gemeinsame Bedeutung** (Thema, Situation, Ereigniskette) verbunden. Die Verbindung geschieht durch **Konjunktionen**.

a) Klassifikation nach Konjunktionen

1. **Kopulative (verbindende) Konjunktionen** *(لێکدراوی هاوڕێک)*
   Bindewort: **و** „und“. Gleichrangige, thematisch verbundene Aussagen.

- هێلان و چۆپی لە خوێندنگا بوون.
  *Hêlan war in der Schule **und** Çopî war in der Schule.*

2. **Adversative (gegensätzliche) Konjunktionen** *(لێکدراوی پێچەوانە)*
   Bindewörter: **بەڵام** „aber“, **کەچی** „jedoch“. Kontrast/Korrektur.

- هۆنراوە زیرەکە، **بەڵام** وزەی نییە.
  *Honrawe ist klug, **aber** sie hat keine Lust.*
- هۆنراوە هات، **کەچی** هۆنراوەکە نەهات.
  *Honrawe kam, **jedoch** kam die andere Honrawe nicht.*

3. **Alternative (trennende) Konjunktionen** *(لێکدراوی لێکبڕاوە)*
   Bindewörter: **یا / یان** „oder/entweder–oder“. Wahl/Alternative.

- دانیشە، **یان** بڕۆ.
  *Setz dich, **oder** geh.*
- **یا** بچۆ ژوورەوە، **یان** پاڵتۆکەت لەبەر بکە.
  *Entweder geh hinein, **oder** zieh deinen Mantel an.*

4. **Negative Konjunktionen** *(لێکدراوی نەرێ)*
   Muster: **نە … و نە** „weder … noch“ (koordiniert zwei Verneinungen).

- **نە** پێدەکەنم **و نە** دەگریم.
  Weder lache ich noch weine ich.
- ئەو **نە** ژیرە **و نە** تێکۆشەرە.
  *Er ist **weder** klug **noch** ein Kämpfer.*

b) Klassifikation nach Handlungsbezug der Teilsätze

Erste Art – Verwandte (kausale/kontextuell verbundene) Handlungen

1. **Gleichzeitige Handlungen** *(هاوروودا)* – zeitgleich, thematisch gebündelt.

- هەموومان میوان بووین، هەندێکمان پۆشاکی زەردیان پۆشیبوو، هەندێکمان سوور، هەندێکمان سپی.
  Wir waren alle Gäste; einige trugen Gelb, einige Rot, einige Weiß.
- ئێمەی کورد ئاشتیخوازین، **بەڵام** ئەگەر هێرشمان بکرێتە سەر، بەرگری لە خاکی خۆمان دەکەین.
  *Wir Kurden sind friedliebend, **aber** bei einem Angriff verteidigen wir unser Land.*

2. **Kausale (begründende) Handlungen** *(لێکدراوی هۆکار)* – Ursache/Wirkung.

- زەوی تەڕ بوو، زانیم باران باریوە.
  Der Boden war nass; ich wusste, es hatte geregnet.

3. **Aufeinanderfolgende Handlungen** *(لێکدراوی دوایەک)* – Sequenz/Kette.

- چوو بۆ بازاڕ، ئینجا چوو بۆ ماڵەوە.
  *Er ging zum Markt, **dann** nach Hause.*

Zweite Art – Satzreihen mit expliziter Ereigniskette (vorher–nachher)

- سەرەتا ڕاپەڕینمان دەستپێکرد، ئینجا ڕێگەمان لێ گیرا، دوایی سەرکردەکانمان دەستگیرکران، و پاشان میرییەکەمان بە بڕیاری فیدراڵی هەڵوەشایەوە.
  Zuerst begann unser Aufstand, dann wurde unser Weg blockiert, danach wurden unsere Anführer verhaftet, und schließlich wurde unsere Regierung durch föderalen Beschluss aufgelöst.
- کابرا بۆ ڕیش چوو، **کەچی** سمێڵیشی تاشی.
  *Der Mann ging, um sich den Bart zu rasieren, schnitt sich **jedoch** den Schnurrbart.*
- ڕژێمی سەدام شەڕی کوردی کرد، ئینجا شەڕی ئێرانی دەستپێکرد، پاشان کوەیتی داگیرکرد، دواجار لەگەڵ هاوپەیمانان کەوتە شەڕ.
  Saddams Regime führte Krieg gegen die Kurden, begann dann den Krieg gegen den Iran, besetzte anschließend Kuwait und geriet schließlich in den Krieg mit den Alliierten.

Hinweise zur Form und Zeichensetzung

- In Satzreihen mit **و / und** können Kommas eingesetzt werden, um **Satzperipherie** (Adverbialien) von **Prädikatskernen** zu trennen; bei **که‌چی/به‌لاّم** empfiehlt sich i. d. R. ein Komma **vor** der adversativen Konjunktion.
- **Oder-Reihen** (**یا/یان**) bleiben stilistisch klarer, wenn die **Alternativen parallel** gebaut sind (gleiche Wortart/Struktur).
- Bei **نه … و نه** sollten die verneinten Teilsätze **symmetrisch** formuliert werden (gleiche Verbform/Tempus).

Zweitens – Der komplexe Satz (تێکەڵ / Gemischt)

Ein **komplexer Satz** ist eine Form des **nicht-einfachen Satzes**, die aus mehr als einem Teilsatz besteht.
Diese Teilsätze sind **nicht gleichrangig**, sondern **hierarchisch** miteinander verbunden:

- Einer ist der **Hauptsatz** (*independent clause*), der **allein stehen kann**,
- die übrigen sind **Nebensätze** (*dependent clauses*), die **inhaltlich und grammatisch vom Hauptsatz abhängen**.

Das Ergebnis dieser Verbindung ist ein **Satzgefüge** (nach *F. S. Scott 163*).

Die kurdische Grammatik unterscheidet drei Hauptarten von Nebensätzen:

1. **Nominalsatz** (ڕستەی ناوی)
2. **Adjektivsatz** (ڕستەی نیشاندەری)
3. **Adverbialsatz** (ڕستەی هەڵسەنگاندن)

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf die beiden erstgenannten – den **Nominalsatz** und den **Adjektivsatz**.

---

1. Der beschreibende Nominalsatz

Ein **beschreibender Nominalsatz** ist ein Nebensatz, der ein **Nomen** des Hauptsatzes **näher bestimmt**.
Das Nomen kann dabei das **Subjekt** oder das **Objekt** des Hauptsatzes sein.
Der Nebensatz übernimmt die **Funktion eines Attributs**, ähnlich wie ein Relativsatz im Deutschen.

Diese Nebensätze werden in zwei Haupttypen unterteilt:

- (1) der das **Subjekt** beschreibende Nebensatz,
- (2) der das **Objekt** beschreibende Nebensatz.

Erstens – Der das Subjekt beschreibende Satz

Diese Nebensatzart bestimmt das **Subjekt des Hauptsatzes** näher.
Das Subjekt kann der **Täter (Agens)** eines transitiven oder das **Subjekt eines intransitiven Verbs** sein.

a) Subjekt eines transitiven Verbs

Tabelle 26 – Subjektbeschreibender Nominalsatz (Agens)

ÜBERSETZUNG	PRÄDIKAT DES HAUPTSATZES	SUBJEKT MIT NEBENSATZ
Das Baath-Regime, das sich nun auf dem Müllhaufen der Geschichte befindet, unterdrückte die Kurden.	چەوساندەوەی کوردی کرد	ڕژێمی بەعس، کە ئێستا لە زبڵدانی مێژوودایە
Die Freunde, die jahrelang als Lehre dienten, bauten einen Marmorpalast.	کۆشکی مەرمەڕیان دروستکرد	هاوڕێکان، کە ساڵانێک کراوەتە بەردەرس
Mosambik, das der Imperialismus sehr klein und neu gemacht hatte, verbesserte seine Beziehungen zur Sowjetunion.	پەیوەندییەکانی لەگەڵ سۆڤیەت باشتر کردەوە	مۆزەمبیک، کە ئیمپریالیزم زۆر بچووک و تازەی کردەوە

Der Nebensatz, eingeleitet durch **کە (ke / dass, der/die/das)**, beschreibt das Subjekt näher und kann **nicht selbstständig stehen.**
Beispiel:

ڕژێمی بەعس، کە ساڵانێکە زۆرداریی دەکا …

Das Baath-Regime, das seit Jahren Tyrannei ausübt …

b) Subjekt eines intransitiven Verbs

Tabelle 27 – Subjektbeschreibender Nominalsatz (Agens)

ÜBERSETZUNG	PRÄDIKAT DES HAUPTSATZES	SUBJEKT MIT NEBENSATZ
Der Mann, auf den wir seit mehreren Jahren warten, kam gestern zurück.	دوێنێ هاتەوە	ئەو پیاوەی کە چەند ساڵە چاوەڕێی دەکەین
Die Peschmerga, die sehr mutig und loyal waren, sind heute größtenteils nicht mehr am Leben.	ئێستا زۆربەیان لە ژیاندا نەماون	ئەو پێشمەرگانەی کە زۆر ئازا و دڵسۆز بوون

Hier beschreibt der mit **کە** eingeleitete Nebensatz das Subjekt des Hauptsatzes.
Haupt- und Nebensatz bilden **eine semantische Einheit**.

Zweitens – Der das Objekt beschreibende Satz

Dieser Nebensatztyp beschreibt das **Objekt** des Hauptsatzes.
Je nach Bauweise gibt es drei Unterarten.

a) Objekt eines transitiven Verbs

Tabelle 28 – Objektbeschreibender Satz (direktes Objekt)

OBJEKT MIT NEBENSATZ	SATZ	ÜBERSETZUNG
سەددام ئەو پێشمەرگەی کوشت کە قارەمانانە لە بەرەکانی شەڕدا بەرگریی دەکرد	—	*Saddam tötete jenen Peschmerga, der an den Kriegsfronten heldenhaft kämpfte.*
نەجمەدین یەغما ئەو شارەی دروستکرد کە پایتەختی خوارەزم بوو	—	*Najmaddin Yaghma baute jene Stadt, die die Hauptstadt von Choresmien war.*
شای ئێران ئەو پێشمەرگانەی ڕەتکردەوە کە لە ڕێککەوتنی جەزائیردا ئاوارەی ئێران ببوون	—	*Der Schah des Iran wies jene Peschmerga zurück, die im Abkommen von Algier in den Iran geflohen waren.*

In allen Beispielen wird das **Objekt des Hauptsatzes** durch einen **Relativsatz** näher bestimmt.

b) Objekt eines intransitiven Verbs mit Präposition

Tabelle 29 – Objektbeschreibender Satz (mit Präposition)

ÜBERSETZUNG	PRÄDIKAT	SUBJEKT
Barzani, der berühmteste kurdische Führer, wurde 1902 geboren.	لە ساڵی 1902 لە دایک بوو	بارزانی، کە ناودارترین سەرکردەی کوردە
Die irakische Armee, die zu den stärksten Armeen der Welt gehörte, wurde im Sechstagekrieg besiegt.	لە جەنگی شەش ڕۆژەدا تێک شکا	سوپای عێراق، کە لە سوپا بە هێزەکانی جیهان بوو
Toran, der ein berühmter kurdischer Dichter war, freute sich über das Glück seines Volkes.	لە خۆشیی گەلەکەیدا شاد بوو	تۆران، کە شاعیرێکی ناوداری کورد بوو

Hier fungiert die **Nominalphrase** (z. B. *Barzani*, *die irakische Armee*) als **Subjekt** des Hauptverbs.
Der Nebensatz wirkt als **adjektivische Beschreibung**.

Beispielanalyse

کورد، که پێشمەرگەیەکی زۆر ئازایە، شۆڕشگێڕە.
Der Kurde, der ein sehr mutiger Peschmerga ist, ist ein Revolutionär.

Tabelle 40 – Struktur des Satzes

KOMPONENTE	FUNKTION	BEDEUTUNG
کورد	Subjekt	Der Kurde
که پێشمەرگەیەکی زۆر ئازایە	Nebensatz	der ein sehr mutiger Peschmerga ist
شۆڕشگێڕە	Prädikat	ist ein Revolutionär

Das Verb **بوون (bûn – sein)** dient hier als **Kopula**, also als **Verbindungsverb zwischen Subjekt und Prädikativ**.
Im Präsens erscheint der Stamm von *bûn* oft **nicht explizit**, sondern wird durch ein **Suffix** realisiert.

Analyse der Kopula بوون (sein)

Tabelle 42 – Morphologische Struktur der Kopula

ÜBERSETZUNG	PRONOMINALSUFFIX	PRÄSENSMORPHEM	VERBSTAMM (بوون)	BEISPIELSATZ	PRÄDIKATIV
es ist offensichtlich	یە (-y- Infix) + ـە (-e)	(-e)	بـ (b-)	ئاشکرایە	ئاشکرا
es ist natürlich	Ø + Suffix	(-e)	بـ (b-)	هەڵبەتەیە	هەڵبەتە
es ist sichtbar	Ø + Suffix	(-e)	بـ (b-)	دیارە	دیار

Das angehängte Pronomen fungiert als **Subjekt der intransitiven Kopula**.
Damit wird die **Existenz- oder Identitätsbeziehung** zwischen Nomen und Prädikativ markiert – eine grundlegende Eigenschaft kurdischer Nominalsätze.

Drittens – Der Adverbialsatz (ڕستەی هەڵسەنگاندن / Adverbialsatz)

Ein **Adverbialsatz** ist eine Art von **unselbstständigem Nebensatz**, der das **Prädikat des Hauptsatzes** näher bestimmt.
Er erfüllt im Satz die **Funktion einer adverbialen Bestimmung**, also die Angabe von **Zeit, Grund, Zweck, Bedingung, Maß, Folge** oder anderen Umständen der Handlung.
Zwischen Haupt- und Nebensatz besteht somit eine **abhängige semantische Beziehung**.

Beispielübersicht

ÜBERSETZUNG	HAUPT-SATZ	ADVERBIALSATZ
Helan kam mit ihrem Auto, das sie neu gekauft hatte.	هات	هێلان بە ئۆتۆمبێلەکەی، کە تازە کڕیبووی
Nasr, der Sohn des Lehrers, der der ältere Sohn ist, ging in die Stadt.	بۆ شاردی	ناسری کوڕی مامۆستا، کە کوڕە گەورەکەیە
Sherko schrieb in dieses Heft, das er neu gekauft hatte.	بۆی نووسیوە	شێرکۆم لەم دەفتەرەی، کە تازە کڕیبووی

In diesen Beispielen **bestimmt der Nebensatz das Prädikat** und gibt **Begleitumstände oder Merkmale** der Handlung an.

2. Der das Prädikat beschreibende Satz (Adverbialsatz)

Ein Adverbialsatz präzisiert die **Umstände** einer Handlung.
Die Unterarten ergeben sich nach der **semantischen Funktion**:

1. Der Adverbialsatz der Zeit (کاتی)

Dieser Nebensatz beschreibt die **zeitliche Beziehung** zwischen Haupt- und Nebensatz und wird meist durch temporale Konjunktionen wie **کە** („als, wenn“) eingeleitet.
Er kann sich auf Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft beziehen.

Tabelle 44 – Adverbialsatz der Zeit

ÜBERSETZUNG	HAUPT-SATZ	ADVERBIALSATZ DER ZEIT
Als ich kam, ging er.	ئەو ڕۆیشت	کە من هاتم
Als du gingst, kam ich zum Jagen.	من دێمە ڕاوە	کە تۆ چویت
Als die Arbeit aus dem Ruder gelaufen war, wurde der Bruder zum Neffen.	برا دەبێتە برازا	کە کارلەکار ترازابوو

2. Der Adverbialsatz des Grundes (هۆکار)

Er gibt den **Grund oder die Ursache** für die Handlung des Hauptsatzes an.
Typische Konjunktionen sind **چونکە** („weil“), **لەبەرئەوەی** („weil, da“).

Tabelle 45 – Adverbialsatz des Grundes

ÜBERSETZUNG	HAUPTSATZ	ADVERBIALSATZ DES GRUNDES
Weil wir Sünder sind, werden unsere Köpfe schwarz werden.	سەرمان ڕەش دەبێتەوە	چونکە گوناحکرین
Weil wir kein Wissen haben, besteht das Leben der Kurden meist nur aus Gerede.	کورد زۆربەی ژیانی تەنیا لە گۆتوێژە	لەبەرئەوەی زانستمان نییە
Weil die Worte wahr und hart sind, sind sie bei den Kurden nicht beliebt.	لای کوردەکان پەسەند نییە	لەبەرئەوەی گوتەی ڕەوایە و گوتەکانی توندن

3. Der Adverbialsatz des Ergebnisses (ئەنجام)

Dieser Nebensatz drückt die **Folge oder Konsequenz** einer Handlung aus.
Verwendete Konjunktionen: **بۆیە** („daher“), **لەبەرئەوە** („deswegen“).

Tabelle 46 – Adverbialsatz des Ergebnisses

ÜBERSETZUNG	HAUPTSATZ	ADVERBIALSATZ DES ERGEBNISSES
Wenn wir weinen, wird unser Schatten schwarz werden.	سێبەرمان ڕەش دەبێتەوە	ئەگەر بگرین
Wir haben kein Wissen – deswegen besteht unser Leben hauptsächlich aus Reden.	لەبەرئەوە زۆربەی ژیانمان تەنیا لە قسەکردنە	زانستمان نییە
Die Worte sind wahr und hart – daher sind sie bei den Kurden nicht beliebt.	لەبەرئەوە لای کوردەکان پەسەند نییە	گوتەی ڕەوایە و گوتەکانی توندن

4. Der Adverbialsatz des Zwecks (مەبەست)

Er bezeichnet den **Zweck oder das Ziel** einer Handlung.
Er wird durch die Konjunktionen **تاکو** („damit“) oder **تا** („bis, um zu“) eingeleitet.

Tabelle 47 – Adverbialsatz des Zwecks

ÜBERSETZUNG	HAUPTSATZ	ADVERBIALSATZ DES ZWECKS
Der Kurde kämpft, damit er sein Recht auf Selbstbestimmung sichern kann.	تاکو مافی چارەنووسی دابین بکا	کورد تێدەکۆشێ
Wir erheben uns, damit wir Kurdistan befreien können.	تاکو کوردستان ڕزگار بکەین	ئێمە ڕاپەڕین دەکەین
Der Mann bemühte sich sehr, um einen Ort zu erreichen.	تاکو بگاتە شوێنێک	کابرا زۆر هەوڵ دەدا

5. Der Adverbialsatz des Maßes (ڕادە / ئەوەندەیی)

Dieser Nebensatz drückt **Grad, Maß oder Vergleich** in Bezug auf die Handlung aus.
Er wird mit Konjunktionen oder Vergleichswörtern wie **هێندە** („so sehr“), **ئەوەندە** („so viel“), **تا / تاکو** („bis“) eingeleitet.

Tabelle 48 – Adverbialsatz des Maßes

ÜBERSETZUNG	HAUPTSATZ	ADVERBIALSATZ DES MASSES
Kurdistan ist in einem Maße geschmückt, dass es unbeschreiblich ist.	کە هەر باسی ناکرێ	کوردستان بە ڕادەیەک ڕازاوەیە
Als ihre Last so schwer war, dass ich sie nicht heben konnte.	کە نەمتوانی هەڵیانبگرم	کە لۆپەکەیان هێندە گران بوو
Das Messer war so schön, dass es mir leidtat, es zu benutzen.	تا بۆ خۆشی داخم لێی دەهات	کێردەکە ئەوەندە جوان بوو

6. Der Adverbialsatz der Bedingung (مەرج)

Er bezeichnet die **Bedingung**, unter der die Handlung des Hauptsatzes eintritt.
Typische Konjunktion: **ئەگەر** („wenn, falls“).
Der Hauptsatz stellt die **Folge oder Antwort** auf die Bedingung dar.

Tabelle 49 – Adverbialsatz der Bedingung

ÜBERSETZUNG	HAUPTSATZ	ADVERBIALSATZ DER BEDINGUNG
Wenn du keine Blume bist, sei auch kein Dorn.	درکیش مەبە	ئەگەر گوڵ نی
Wenn dein Rücken stark ist, wird kein Stoß ihn brechen.	هەوڵ نایشکێنێ	ئەگەر پشتت سفت بێ
Wenn Gott uns die Hand reicht, werden wir Kurdistan wieder vereinen.	کوردستان بە یەک دەگەینەوە	ئەگەر خودا دەستمان بدا

In dieser Struktur ist der **Adverbialsatz der Bedingung** syntaktisch und semantisch vom **Hauptsatz abhängig**, fungiert jedoch als **Voraussetzung** für dessen Wahrheitsgehalt.

Zusammenfassung

Der **Adverbialsatz** (ڕستەی هەڵسەنگاندن) ist im Kurdischen ein **produktiver Nebensatztyp**, der:

1. durch **spezifische Konjunktionen** (*کە, چونکە, ئەگەر, تاکو, بۆیە…*) eingeleitet wird,
2. **semantische Relationen** zwischen Haupt- und Nebensatz ausdrückt (Zeit, Ursache, Zweck, Bedingung usw.),
3. in der Regel **nachgestellt** ist, jedoch in poetischen und emphatischen Strukturen **vorangestellt** werden kann,

4. eine **Verbform im Modus** (Indikativ, Optativ oder Konditional) enthält, die sich nach der semantischen Funktion richtet.

TEIL

III



Analyse der Satztypen nach Absicht und Funktion

Neben der Einteilung nach **Struktur** (einfach, zusammengesetzt, komplex) und **Bedeutung** lässt sich die kurdische Syntax (Sorani) auch nach der **kommunikativen Funktion** bzw. **Sprechabsicht** gliedern (vgl. *Kurdistan-60*). Da individuelle Intentionen kontextabhängig sind, ist die Klassifikation nach **Satzmodus** stabiler; sie spiegelt sich in der **grammatischen Form** wider.

Es ergeben sich vier Hauptmodi:

1. **Deklarativ** (aussagend) – Informationsmitteilung
2. **Interrogativ** (fragend) – Informationsanfrage
3. **Imperativ** (auffordernd/wünschend) – Handlungsveranlassung
4. **Exklamativ** (ausrufend) – Emotionsausdruck

I. Deklarativer Modus (Aussagesatz)

Funktion. Mitteilung von Sachverhalten, unabhängig vom Wahrheitswert.

Unterarten.

1. **Absolute Aussage** – direkte, unabhängige Information.
   Bsp. «ئاو له چیا سارد بوو.» – *Das Wasser ist auf dem Berg gefroren.*
   «له دێ هات.» – *Er kam vom Berg herunter.*
   «دوێنێ شەوی بەرف بارید.» – *Gestern Abend hat es stark geschneit.*
2. **Abhängige/berichtete Aussage** – propositionale Haltung (Glaube, Evidenz, Hörensagen).
   Bsp. «پێوایە دێتەوە.» – *Ich glaube, er kommt.*
   «وا دیارە ڕاستە.» – *Es scheint, er habe recht.*
   «دەوترێ میوانەکان هاتبن.» – *Es heißt, die Gäste seien angekommen.*

Hinweis. Antworten auf Fragen sind **deklarativ**; Fragesätze enthalten eine **Informationslücke**, die die Antwort schließt.

II. Interrogativer Modus (Fragesatz)

Funktion. Erfragen fehlender Information. Zwei Grundtypen:

1. **Entscheidungsfragen (Ja/Nein).**
   Formmittel: Intonation; häufig «ئایا» am Satzanfang; Negation möglich.
   Bsp. «ئایا هاتیت؟» – *Bist du gekommen?*
   «ئایا کوردستان سەربەخۆ بووە؟» – *Hat Kurdistan Unabhängigkeit erlangt?*
2. **Ergänzungsfragen (W-Fragen).**
   Fragewörter: **کێ** (wer), **چی** (was), **کەی** (wann), **چۆن** (wie), **لە کوێ** (woher/wo), **بۆچی** (warum) u. a.
   Bsp. «کێ هات؟» – *Wer kam?* · «چی ڕوویدا؟» – *Was geschah?*
   «کەی هاتیت؟» – *Wann bist du gekommen?* · «چۆن ئەکردیت؟» – *Wie hast du das gemacht?*

Intonation und **Satzfokus** (z. B. Voranstellung der Fokus-Konstituente) steuern die Informationsstruktur der Frage.

III. Imperativischer Modus (Aufforderung / Wunsch)

Funktion. Veranlassung zukünftiger Handlungen (noch nicht eingetreten). Drei Unterarten:

1. Absoluter Imperativ (Befehl an 2. Person)

- **Morphologie:** Präsensstamm + **بـ (bi-)**; Subjekt = 2. Pers. (implizit).
- **Negation: مه- (ma-)** vor den Stamm (Neg-Imperativ).
- **Beispiele:**
  «!بچۆ» – *Geh!* · «!بنوسن» – *Schreibt!*
  «!مه‌چۆ» – *Geh nicht!* · «!مه‌بنوس» – *Schreib nicht!*

2. Hortativ (Aufforderung/Ermunterung, inkl. 1. u. 3. Person)

- **Funktion:** Vorschlag, gemeinsames Handeln (*„lasst uns …“*), milder Imperativ.
- **Formen:** wie Imperativ mit **بـ (bi-)**; häufig 1. Pl.: «!بچین» – *Gehen wir!*
  3. Pers. als Wunsch-Aufforderung: «!ابێ هات» – *Er/sie soll kommen!*

3. Desiderativ (Wunsch)

- **Funktion:** Wunsch/Begehren ohne direkten Befehlston; Zukunftsbezug.
- **Nicht-Vergangenheit (Schema): بـ (bi-) + Präsensstamm + (ێ / Ø) + Suffix**

FORM	VERB	STAMM	PRÄ-FIX	ZUKUNFTS-MORPHEM	SUF-FIX	BEDEUTUNG
بچم *(biçim)*	gehen	چ	ب	Ø	م	*möge ich gehen*

FORM	VERB	STAMM	PRÄ-FIX		ZUKUNFTS-MORPHEM		SUF-FIX	BEDEUTUNG
بچی *(biçî)*	gehen	چ	ب	Ø			ی	*mögest du gehen*
بچێ *(biçê)*	gehen	چ	ب			ێ	Ø	*möge er/sie gehen*
بچین *(biçîn)*	gehen	چ	ب	Ø			ین	*mögen wir gehen*

- **Vergangenheitsorientierte Wunschform (literarische Fortsetzungsform):** Formen wie «بنووسمایه / بنووسیتایه» treten als **periphrastische Wunschausdrücke** in gehobenem Stil auf (regionale/genre-spezifische Distribution).

Optativ (خۆزگەیی – „wenn doch nur …“)

- **Funktion:** oft **unerfüllbarer** Wunsch, besonders zur Vergangenheit.
- **Formel (Präteritum-Optativ): Vergangenheitsstamm + ا + ب + Suffix**
  Bsp. «چووبام → چوو + ب + ا + م» – *Wenn ich doch gegangen wäre.*

IV. Exklamativer Modus (Ausruf)

Funktion. Ausdruck starker Emotionen (Überraschung, Bewunderung, Freude, Trauer, Lob/Tadel).
Strukturell oft **elliptisch**; Intonation und Kontext sind entscheidend.

Typen & Beispiele

1. **Selbst-Exklamation**
   - Selbstlob: «چەند دلێرەم!» – *Wie mutig ich bin!*
   - Selbsttadel: «واهەی من، چی کردم!» – *Wehe mir, was habe ich getan!*
2. **Fremd-/Situations-Exklamation**
   - Lob/Bewunderung: «چەند جوانە!» / «ئافەرین!» – *Bravo! / Wie schön!*
   - Tadel/Missfallen: «توف لە ڕووت!» – *Schande über dich!*
   - Überraschung: «چی؟ بەراستی چوو؟» – *Was?! Ist er wirklich gegangen?*

Obwohl exklamative Formen **deklarativen, interrogativen oder imperativischen** Oberflächen ähneln können, ist ihre **primäre Funktion** der **Emotionsausdruck**.

Ergänzende systematische Hinweise

- **Antwortformat:** Antworten auf Interrogativa sind **deklarativ**.
- **Negation:** *ne- / ma-* positioniert **präverbal**; bei Imperativ **ma-**.
- **Fokus/Emphase:** Vorfeldbesetzung, Partikeln (z. B. «ئایا»), Prosodie.
- **Kompatibilität mit Tempus/Aspekt/Modus:**
  – Imperativ/Hortativ typischerweise **nicht-vergangen**;
  – Optativ erlaubt **Vergangenheitsbezug** (Irrealis).

Fünftens: Die emotive Funktion (gefühlsanregende Funktion)

Die **emotive Funktion** betrifft Redeweisen, die **Gefühle des Zuhörers ansprechen** und ihn **indirekt zu einer Handlung motivieren** – sei es durch Belohnung oder Strafe, Ermutigung oder Einschüchterung.
Ihr Ziel ist es, den Hörer emotional zu beeinflussen und so zur Befolgung einer Aufforderung zu bewegen.

Sie lässt sich in zwei Unterkategorien gliedern:

a) Emotive Funktion zum allgemeinen Wohl

Diese Art dient **dem gesellschaftlichen Nutzen**.
Sie ruft zu guten Taten auf und warnt vor schlechten, gestützt auf **Werte, Sprichwörter und Ratschläge** der Gemeinschaft.

Beispiele

- **Sprichwort:**
  برا پشت برا بێ، مەگەر قەزا لە لای خوا بێ.
  Ein Bruder soll den Rücken eines Bruders stärken, es sei denn, das Schicksal ist von Gott bestimmt.
- **Ermutigung:**
  ئەم خاکە داکی تۆیە؛ کەواتە دەستی ڕەنج بێ.
  Dieses Land ist deine Mutter; also mögen deine Hände fleißig sein.
- **Ratschlag:**
  بە ڕیشی پان و پرچی پڕ پێ مەکەوە.
  Lass dich nicht vom dichten Bart und vollen Haar täuschen.

b) Emotive Funktion zum persönlichen Vorteil

Hier verfolgt der Sprecher **eigene Interessen** – z. B. in Handel, Politik oder Werbung – und versucht, den Hörer **durch Schmeichelei oder emotionale Appelle** zu beeinflussen.

Beispiele

- **Kommerzielle Lobpreisung:**
  فلیمی فلّانه دەرچوو، جوانترین و سەرکەوتووترین فلیمی کوردییە کە...
  Der neue Film … ist erschienen – der schönste und erfolgreichste kurdische Film …
- **Politische Lobpreisung:**
  دڵنیابە بە ساڵەهای ساڵ...
  Seid gewiss für viele Jahre …
- **Touristische Werbung:**
  ئەم سەیرانگایە جوانە! جێی شاد و گەشتە...
  Dieser Ferienort ist wunderschön – ein Ort der Freude und Erholung …

Sechstens: Die phatische Funktion (Kontaktfunktion)

Die **phatische Funktion** zielt nicht auf Informationsvermittlung, sondern auf die **Herstellung, Aufrechterhaltung oder Beendigung sozialer Kommunikation**.
Sie dient dem Aufbau von Beziehungen zwischen Sprecher und Hörer.
Typisch sind Gruß-, Abschieds-, Fluch-, Schwur- und Segensformeln.

Beispiele

- **Schwur:**
  سوێند به خوا، نیت به فیرۆ چوو ...
  Bei Gott – es war nicht umsonst!
- **Versprechen:**
  مەرج بێ، تا ماوم، لە بیرت ناکەم.
  Ich verspreche: Solange ich lebe, werde ich dich nicht vergessen.
- **Verfluchung:**
  وا لەو ناوە چاو بەخێڵ...
  Möge dieser Neider ...
- **Gebet/Segensspruch:**
  ئەم کەرە ناوە خوایە...
  Oh Gott, möge dieser ...

Siebtens: Die konative Funktion (appellative Funktion)

Die **konative Funktion** richtet sich auf den **Empfänger** der Rede.
Sie zielt darauf, beim Hörer eine **Reaktion oder Handlung** auszulösen – sei es eine Antwort, eine Tätigkeit oder eine emotionale Reaktion.
Ihre Hauptmittel sind **Fragen und Befehle**.

1. Fragen (پرسیارکردن)

Fragen fordern eine **verbale Reaktion** und sind das primäre Werkzeug der konativen Funktion.

Beispiele

- ماندوو بووی؟ – *Bist du müde?*
- سەلامەت بی؟ – *Geht es dir gut?*
- کێی؟ – *Wer bist du?*
- بۆچی؟ – *Warum?*
- چۆنی؟ – *Wie geht es dir?*
- کەی؟ – *Wann?*
- چەند؟ – *Wie viel?*

2. Versteckte (indirekte) Fragen

Manche Sätze haben **formal deklarative Struktur, erfüllen** aber durch **Intonation oder Kontext** die Funktion einer Frage.
Beispiel:
بەیانیت باش – *Guten Morgen!*
→ kann reine Begrüßung oder implizit die Frage *„Wie geht es dir?“* bedeuten.

3. Die Antwort

Die Antwort auf eine Frage ist stets **deklarativ**.
Der Fragesatz enthält eine **semantische Leerstelle**, die durch die Antwort gefüllt wird.

Abschließende Bemerkungen zu den Funktionsarten

- **Intonation** ist ein zentrales Signal für die Funktion eines Satzes:
  steigend → Frage,
  fallend → Aussage,
  betont → Befehl/Ausruf.
- **Interpunktionszeichen:**
  – Frage: „?“
  – Ausruf/Befehl: „!“
- Die **konative Funktion** umfasst zwei Haupttypen:
  (1) Aufforderung/Befehl und (2) Frage.
  Beide intendieren eine **aktive Reaktion des Adressaten**.

Die Syntax der kurdischen Sprache, insbesondere des Sorani-Dialekts, ist ein komplexes Forschungsfeld, das in den letzten Jahrzehnten an systematischer Tiefe gewonnen hat. Obwohl die Anzahl spezialisierter Linguisten im Vergleich zu anderen Sprachgebieten begrenzt ist, haben vergleichende Ansätze und detaillierte strukturelle Analysen eine solide Grundlage für das Verständnis der kurdischen Satzstruktur geschaffen. Das zentrale Ziel der modernen kurdischen Syntaxtheorie ist die Systematisierung und Klassifikation der vielfältigen Satzstrukturen.

